

DAS LICHT DER SCHÖPFUNG

Das Leben ist genauso wenig wahllos. Es ist nicht zufällig. Es ist kein glückliches Zusammentreffen von Umständen. Wie wage Ich es sodann zu sagen, dass es für alles, was Passiert, keine Ursache gibt, unterdessen Ich im gleichen Atemzug sage, dass es eine Göttliche Welt gibt, die allem, was auf der Oberfläche namens Welt passiert, unterliegt. Kommt und setzt euch zu Mir, und seht die Ansicht, die Ich sehe. Sie ist Umfänglicher, als ihr es begriffen habt.

Ihr seid an die Weltlogik und all ihr Dazwischenkommen gewöhnt. Logik ist etwas sehr Erdgebundenes. Die Logik steckt im Intellekt. Sie besagt, dass die Dinge auf eine bestimmte Weise zu sein haben, nicht anders. Sie bringt euren Geist ins Stocken. Die Logik ist eine Grenzziehung für einen höheren Grad. Die Logik ist kurzsichtig. Sie ist sehr detailorientiert. Sie ist aus kleinen Pinselstrichen hergestellt, auf Striche beschränkt, die Letztlichkeit anmuten. Die Logik besagt, dass Ereignisse Gewissheiten zu sein und in einer bestimmten Weise in Erscheinung zu treten haben. Die Logik besagt, dass alles in ihr vorgeschriebenes Blatt hineinzupassen hat.

Das Leben hat Sprünge und Sätze, die mit Logik nichts zu tun haben. Logik ist gefesselt. Sie ist an ihre Kurzsichtigkeit gefesselt.

Kommt und setzt euch zu Mir, und seht die Goldenheit, die Ich sehe.

Die Logik verzweigt sich in den Umriss des Lebens. Sie sieht auf die Begrenzungen dessen, was gezeichnet wurde. Sie vernachlässigt das, was nicht gesehen werden kann. Die Logik sinnt nicht über das Unbesinnbare. Sie blendet es aus. Infolgedessen verfehlt sie den Ball.

Das Leben ist nicht auf Logik beschränkt. Es ist größer als Logik. Um Vieles größer. Das Ganze verläuft nicht nach den Regeln eines einzelnen Teils. Das bedeutet nicht, dass das Leben ungesetzmäßig ist. Das bedeutet, dass der Schwanz des Elefanten bloß ein Teil des Elefanten ist.

Das Ungesehene ist reichhaltiger als das Gesehene. Das Ungesehene ist Weit. Es ist weiter als unbegrenzt. In der Weite sind Grenzen nicht einmal eine Hinsicht. Grenzen existieren nicht. Der bewusste Geist wirft sein Auge auf den Umfang der Grenzen. Es ist, als würde der Geist sagen, der Saum an einem Kleid sei das ganze Kleid. Der Saum ist bloß ein Saum. Wo, frage Ich, ist die Logik beim Denken, dass der Saum des Kleids das ganze Kleid sei? Wo, frage Ich, liegt die Logik beim Denken, dass die Welt, die der bewusste Geist sieht, die ganze Welt sei? Sie ist ein Fragment des Ganzen. Sie ist ein mächtiges Fragment, ein Saum ist indes bloß ein Saum.

Was ist die Ursache für einen Saum auf einem Kleid? Jemand hat ihn genäht. Er ist genäht. Es gibt einen gegebenen Grund, Säume zu nähen. Säume dienen einem Zweck. Jedoch ist ein Saum kein Saum, solange er nicht genäht ist. Er ist ein Saum, weil er genäht wurde. Ein Saum hat eine bestimmte Identität. Die Saumlosigkeit hat genauso eine Identität. Was ist der Grund für einen Saum oder für Saumlosigkeit? Was ist der Grund für Einzelheiten, Geliebte? So wie Säume, sind sie genäht. So wie Saumlosigkeit, sind sie nicht genäht.

Was auch im Leben geschieht, geschieht, oder es geschieht nicht. Es geschieht auf die eine oder andere Weise. Eine Straße wird so oder so geführt. Was ist die Ursache für die Straße? Sie wurde gebaut. Was ist der Grund für eine andere Straße? Sie wurde ebenfalls gebaut. Wiewohl, wie kann man sagen, dass der Bau der Straße ihr Grund ist?

Manchmal wird auf Mich als der Allererste Grund Bezug genommen, und das bedeutet, dass du ebenfalls der Allererste Grund bist, denn du bist in dem Spiegel, in den Ich schaue, in ein Bild gefasst. Das Licht der Schöpfung barst in die Sicht, und ihr seht Sonnenauf- und -untergänge, und Blätter an Bäumen und Schatten. Alles, was ihr an dieser Szene seht, ist Licht. Ihr seht mittels Licht. Ihr liebt mittels Licht. Ihr lebt durch Licht. Und das Licht der Liebe wird ausgegossen.

Unterdessen es Ist-heit gibt, wo ist da ein Vorrang? Unterdessen Ist-heit da ist, wo kann da Ursache existieren?

=====

HEAVEN #3234 – 2.10.2009 - All That You Are

ALLES WAS IHR SEID

Für alles, was du weißt, ist Wer du bist irrelevant. Wer du bist ist für alles, was du siehst, ist für alles, was du denkst, was passiert, ist für alles irrelevant. Du weißt bereits, du bist nicht dein Körper. Dass du nicht dein Körper bist, bedeutet, du bist nicht dein Aussehen. Du bist nicht dein Alter. Du bist weder deine Krankheit noch deine Gesundheit. Du bist nicht deine Gepflogenheiten. Du bist nicht dein Denken. Du weißt, du bist nicht dein Fingernagel, und doch beläuft sich all das, was du zurzeit denken magst, wer du seist, auf nichts mehr als auf einen Fingernagel.

Wer du bist, ist für dein vermeintliches Leiden und dein vermeintliches Glücklichsein irrelevant. Wer du bist ist für deine Erfolge und Misserfolge irrelevant. Wer du bist ist für dein Behagen und Unbehagen irrelevant. Wer du bist ist für deine Position in der Welt belanglos, ist belanglos für deine Beziehungen mit deiner Familie, ist unbedeutend für deine Einsamkeit. Alles, was passiert, ist irrelevant dafür, wer du bist.

Der Beifall der ganzen Welt ist irrelevant. Der ganze Reichtum oder die ganze Armut. Das ganze Verständnis und das ganze Nichtverstehen. Die ganze Fürsorge oder Nicht-Fürsorge. Die ganze Ungezwungenheit und die ganzen Schwierigkeiten. All das Wissen und all das Unwissen. Alle Rufe genauso wie nicht zur Kenntnis genommen zu werden. Alle A's und alle E's. Sie sind alle das gleiche. Sie haben mit dir nichts zu tun. Was hat etwas mit dir zu tun? Nichts hat mit dir zu tun. Überhaupt nichts.

Ihr befindet euch in einem Korridor, und alles, was ihr wahrnehmt, wird insgesamt in ein anderes Gebäude hinüber gezogen.

So betrachtet ihr es selbstverständlich nicht. Bis jetzt seid ihr euch sicher, dass alles, was in der Welt, in eurer Welt, und dass alles, was euch geschieht, mit euch zu tun hat. Es hat alles damit zu tun, was ihr gegenwärtig als das eure wahrnehmt. Die Wolle ist über eure Augen gezogen worden, und selbst das hat mit euch, die ihr über der Welt steht, nichts zu tun.

Alles, was sich in der Welt ereignet, ist einem Jeden in der Welt belanglos.

Was hat die Melodie, die du summst, mit dir zu tun? Sie ist eine brachliegende Melodie. Du weißt nicht einmal, wie sie dorthin gelangte.

Das Du, was du deines Erachtens bist, hat mit dir nichts zu tun. Das Du, was du ist, ist

unanfassbar, ist makellos und rein. Ich könnte sagen, ihr seid Mein Licht, was tanzt. Ich glaube, Ich habe das gesagt. Und doch seid ihr noch mehr als das. Ihr seid Ich Selbst, wie Ich rund um die Welt tanze, wie Ich Mich mit euren Haaren befasse, wie Ich Mir eure Haltung ansehe. Währenddessen haben die Posen und Stellungen mit dem Euch nichts zu tun, was ihr seid.

Ihr seid Mein Selbst - Ende der Angelegenheit. Das Tanzen ist nicht ihr. Euer Haar ist nicht ihr, etc. Ich bin ihr. Das Du, was du als Du selbst wahrnahmst, existiert nicht. Ihr existiert nicht in den Schuhen, die ihr tragt. Ihr seid nicht-existent.

Ihr seid der Gott des Universums. Du bist nicht das Gewahrsam, in das du dein kleines Selbst zurzeit eingewickelt hast. Das Große Selbst kann im Grunde nicht eingepackt werden. Ah, ja, aber wer du wirklich bist, kann nicht übersehen werden. Du möchtest wohl Meinen Spruch sagen, dass du mehr bist, als du siehst und als was du dich hernimmst zu sein – du wirst vielleicht sagen, dass das ein Schwindel sei, ein Schwindel, für den du zu klug bist, um darauf reinzufallen.

Geliebte, ihr seid auf einen Schwindel reingefallen. Ihr hieltet den Schwindel in all seinen Variationen hoch. Alles, was ihr eures Erachtens dachtet zu sein, hat mit euch nichts zu tun. Ich habe mit euch zu tun. Da ist ein umfänglicheres Du ausgewiesen als dasjenige, was ihr zur Schau bringt. Da ist ein umfänglicheres Du als dasjenige, dem ihr Glauben schenkt.

Ihr habt euch geirrt. Die Person, die ihr eurem Dafürhalten nach seid, existiert nicht.

=====

HEAVEN #3235 – 3.10.2009 – The Game

DAS SPIEL

Ihr seid kein Platzhalter, Geliebte. Ihr seid Mein Ass. Ihr seid die Karte, die Ich in Meiner Hand halte. Alle Meine Abkömmlinge sind das Ass, was Ich in der Hand halte.

Ihr habt gesehen, wie Menschen, die Poker spielen, das Spiel sehr ernst nehmen. Selbst wenn sie um Streichhölzer spielen, wird es ernst. Die Spieler, für die nichts auf dem Spiel steht, gehen in das Spiel hinein und werden zu ernstesten Spielern, so, als ob alles auf dem Spiel, als ob ihr Leben auf dem Spiel stünde. Ihnen ist es, dass sie nicht verlieren wollen. Es sind nicht die Streichhölzer, die ihnen als Verlust im Sinn stehen, sie haben vielmehr das Gefühl, verpflichtet zu sein zu gewinnen. Was gewinnen? Die Partie gewinnen. Sie haben ein äußerstes Verlangen, dass die Karten, die ihnen zugeteilt werden oder die sie sich vielleicht selbst zuteilen, das, was ein Anderer auf der Hand hat, übertrifft. Damit werden die Spieler ins Gewinnen hinein gewickelt. Was hat das im Grunde genommen mit ihnen zu tun?

Das Kartenspiel wird sozusagen in Schichten gespielt. Ihr wisst, es ist bloß ein Spiel, und doch seid ihr aufs Ernsteste damit befasst, demnach seht ihr euch und Anderen zu, wie sie gewinnen oder verlieren. Du bist ein Zuschauer, der Anderen, die zusehen, zusieht. Auf die eine oder andere Weise bist du wie russische Babuschka-Puppen, die eine steckt in der anderen. Du siehst zu, was vor sich geht, und du siehst dir selbst, der sich selbst zusieht, zu. Und somit bist du viel-schichtig und weißt, dass du das bist, und, während du das weißt, ist das bloß ein Spiel, du bist nach wie vor bloß hierhergekommen, um zu gewinnen. Du musst gewinnen, anderenfalls. Anderenfalls was? Was ist das Andere? Gewinnen oder Verlieren, die Partie wird hinter sich gebracht, und du schlägst deine Karten zusammen und geht nachhause.

Vielleicht denkst du, du seist von Gott bevorzugt, sobald du gute Karten auf der Hand hast.
Vielleicht denkst du, du seist nicht von Gott bevorzugt, falls du keine solchen Karten bekommst.

Du erkennst die Parallele zwischen dem Leben und einem Pokerblatt, sehe Ich das recht?

Welche Karten du auch bekommst, wisse ein für alle Mal, dass du bereits begünstigt bist. Du kannst nicht mehr begünstigt sein, als du es bist.

Du hast gerne Gewinnsträhnen. Sie machen dir Spaß, und Spielstrecken, wo du verlierst, machen dir nicht so viel Spaß. Längere Zeit verlieren macht dir überhaupt keinen Spaß. Vielleicht schätzt du dich mehr, sobald du gewinnst, und schätzt dich weniger, sobald du verlierst. Gewinnen ist Behagen. Nicht gewinnen ist Unbehagen.

Wenn ihr doch bloß das Konzept von Gewinn oder Verlust los ließt. Wenn ihr doch bloß eine Partie Karten spieltet und wüsstet, wirklich wüsstet, dass ihr nicht um eine ganze Menge spielt, was auf dem Spiel steht. Ihr spielt aus Spaß. Wieso sollte euer Spaß vom Gewinnen abhängig sein? Gewinnen oder verlieren, ihr könnt Spaß haben. Die Partie ist eigentlich eine Gelegenheit für Kameradschaft. Wir können sie eine Ausrede nennen, so, als würdet ihr eine Ausrede nötig haben. Jeder weiß, dass Solitär spielen, selbst wenn ihr immer gewinnt, keinen großen Spaß macht. Bewusstheiten miteinander teilen ist großer Spaß. Ihr spielt im Leben eine Partie der Bewusstheit, Geliebte.

Sobald es aufs Gewinnen oder Verlieren hinausläuft, ist das Ego der Spielverderber. Es vermässelt gerne alles. Das Ego gewinnt auf beide Weise. Es ist glücklich, wenn du gewinnst, und es frohlockt, wenn das nicht der Fall ist. Es kommt mit beidem ganz gut zurecht. He, sei nicht mehr länger der Bauer des Ego. Sei in der Partie, nicht von der Partie.

Spielt im Leerlauf, Geliebte.

Gewinnen ist ein Mythos. Verlieren ebenfalls. Was könnt ihr verlieren, solange ihr großartiger seid als das Leben selbst? Was könnt ihr verlieren außer das Ego? Sonst gibt es nichts, was ihr verlieren könnt. Leiden und alles, was damit zusammenhängt, verlassen zusammen mit dem Ego den Raum. Sie folgen einander, wie Ganoven ihrem Mafiaboss folgen.

=====

HEAVEN #3236 – 4.10.2009 – The One Reality

DIE EINE REALITÄT

Geliebte, ihr macht alles gut. Dem was ihr etwa denkt, dem was ihr etwa fühlen, was ihr sehen, was ihr hören mögt zum Trotz, ihr macht es gut. Ihr macht es außergewöhnlich gut. Achtet nicht darauf, was sich zutragen mag. Ihr seid hier bei Mir, oder etwa nicht? Ich meine, in dieser Minute der nichtexistenten Zeit wisst ihr, Ich bin hier. Ihr spürt Meine Präsenz. Falls Ich hier bin, und, natürlich, Ich BIN das, seid ihr jetzt soeben hier bei Mir. Ihr braucht keinen speziellen Code, ihr Lieben, um in Meiner Gegenwart zu sein. Es gibt keinen Schlüssel, auf den ihr warten müsst, um ihn entgegenzunehmen. Es ist etwas Gegebenes, dass Wir immerfort sind, immer, ohne Ausfall, ohne Ausnahme, dass Wir ganz intim miteinander sind, näher als nahe. Weder könnt ihr ohne Mich sein, noch wollte Ich jemals ohne euch sein. Dies ist die eine Unmöglichkeit. Dass Wir vermählt

sind, ist euer unveräußerliches Geburtsrecht. Es ist mehr als ein Recht. Es ist mehr als ein Privileg. Es ist mehr als alles. Wir SIND einfach. Du befindest dich tief in Meinem Herzen. Ich bin tief in dem deinen. Was sonst gibt es zu wissen? Was sonst ist es wert zu wissen?

Wir sind Unumgänglichkeit, du und Ich. Wir treiben uns herum. So einfach ist das mit Uns.

Dass Wir zusammen sind, ist keine Sache, die anders zu machen ist. Einerlei, wie das Wetter sein mag, Unsere Partie wird niemals abgeblasen. Nichts hält Uns ab. Nichts lässt Uns werden. Nichts bringt Uns in Eile. Etwas Anderes gibt es ohnehin nicht. Wir reiten die eingebildete Welle des Lebens in der Welt, und Wir befinden uns immer auf der Spitze. Wir, der Eine.

Du hast in deinem unruhigen Schlaf einen Traum, vielleicht einen schlechten Traum. Und dann wachst du auf. Du wachst aus allen Träumen auf. Das ist die Natur der Träume. Und sobald du aufwachst, bist du bei Mir. Selbst während der Angstträume bist du bei Mir, bloß, während jener denkst du nicht an Mich. Du denkst an dich. Du wirst vielleicht nicht einmal an dich denken. Du wirst vielleicht nur daran denken, von den schlechten Kerlen in dem Traum wegzukommen. Während du dich in dem Traum befindest, vergisst du, dass es ein Traum ist. Ganz bestimmt fühlt er sich real an. Er klingt real. Er sieht real aus. Und danach wachst du von diesem Traum auf, um dahinter zu kommen, dass er überhaupt nicht real war.

Es gibt alleinig Eine Realität, und Ich bin Sie. Wenn Ich die Eine Realität bin, dann bist du Sie genauso.

Selbstverständlich bin Ich neben dir an deiner Seite. Wenn Ich an deiner Seite bin, bist du an der Meinen, was also ist das große Aufheben dabei?

Anhaftung ist die große Sache.

Allerdings, ringe nicht einmal mit der Anhaftung. Erinnerung dich leicht daran, dass Anhaftung bloß ein Teil des Traumes darstellt. Sie ist nicht wirklich. Anhaftung wird ihre Klauen lockern, und du wirst ohne sie sein. Du wirst ohne Anhaftung leben. Du wirst ohne Anhaftung lieben. Du wirst nichtangehaftet lieben. Du wirst dich im Fluss des Lebens befinden. Du wirst die Stromschnellen in einem sicheren Floß befahren, in aller Fröhlichkeit, frohen Sinnes. Nichts kann dir passieren. Nichts kann dem Floß passieren. Und der Fluss trägt dich, und Ich reite gemeinsam mit dir die Stromschnellen.

Und demnach bitte Ich dich. Ich bitte dich, während Wir gemeinsam entlang fahren. Könnt ihr Mich hören, Geliebte? Könnt ihr Mich sagen hören:

Macht es wirklich so viel aus, wohin euch der Fluss dem Anschein nach nimmt, unterdessen Ich mit euch entlang fahre? Bin Ich nicht ohnehin euer Bestimmungsort? Ihr befindet euch bereits in Meinen Armen. Schaut euch die Aussichten an, während Wir fröhlich stromaufwärts und stromabwärts fahren. Wir fahren eigentlich ohnehin nirgends hin. Wir treiben uns schlicht gemeinsam herum.

=====

HEAVEN #3237 – 5.10.2009 – Growing Up

HERANWACHSEN

Obwohl es Kinder früh lernen müssen, dass es nicht immer nach ihrem Sinn geht, haben das die meisten Meiner Kinder noch nicht wirklich akzeptiert. Ihr habt das womöglich noch nicht gelernt. Wenn ihr immer noch erwartet, dass das Leben eurem Willen, und nur eurem Willen folgt, habt ihr dies noch nicht gelernt. Warum solltet ihr anderenfalls aufgeregt sein, sobald das Leben nicht nach eurem Sinn verläuft?

Bestimmt, ihr macht Einwände. Ihr könnt kämpfen, oder ihr könnt euch niedergeschlagen fühlen. Ihr würdet beides nicht empfinden, sofern ihr nicht erwarten würdet, dass das Leben auf eure Weise verlaufen wird. Ihr wolltet keinen Kirsch-Lutscher. Ihr wolltet den mit Orangengeschmack. Wie kann es sein, dass euch das versagt wird, was ihr wolltet.

Vielleicht bist du netteste Person in der Welt, setzt dich mit niemandem streithaft auseinander und wendest bei niemandem etwas ein, dem Leben aber gegenüber, so wie es sich dir darlegt, möchtest du durchaus deinen Protest anbringen. Du wirst vielleicht mit deinen Armen auf das Leben eindreschen und klagen, wie es doch nicht nach deinem Wunsch verlief. Wie konnte es sich bloß so verhalten? Wie konnte es dir eine Abfuhr erteilen. Wie konnte der Mensch, den du liebst, einen Anderen lieben? Wie konnte dein Geschäft nicht gut laufen? Wie konnte jemand oder etwas deine Bestrebungen übergehen? Wie konnte keines der Dinge, die du so gerne wolltest, nicht zu dir gelangen, und wie konnte das, was du nicht wolltest, derart leicht herankommen?

Irgendwie hast du das Gefühl, dass du etwas Unrechtes getan hast, anderenfalls würdest du nicht protestieren. Ihr könnt in der Tat etwas Unrechtes getan haben, Geliebte. Der Lutscher mit Orangengeschmack wurde jemandem direkt vor euren Augen gegeben, und ihr habt den bekommen, den ihr nicht wollt. Und irgendwo steht ein Kind, was überhaupt keinen Lutscher bekommen hat. Hört Mir zu. Das Leben handelt nicht davon, dass du deinen Willen bekommst, und es handelt nicht davon, dass einem Unrecht geschieht oder dass man Vorteile hat.

Es ist besser, keine Urteile darüber zu fällen, was das Leben dir auszuhändigen oder nicht auszuhändigen hat. Los lassen ist nicht euch verunglimpfen, Geliebte. Los lassen bedeutet nicht, ihr lebt euch aus der Gleichung heraus. Los lassen bedeutet nicht aufgeben. Oder, falls es aufgeben bedeutet, bedeutet es, Gedanken aufgeben, die dir im Laufe deines Lebens nicht hilfreich sind. Los lassen ist das Leben nehmen, wie es kommt, und sich voran bewegen, ohne alles rauszufinden. Los lassen meint, du lässt das Verärgert-Sein los.

Du hast es viele Male gehört, dass Haltung alles ist. Ich BIN alles, doch Einstellung ist eine Menge. Und woher kommt deine Einstellung? Sie ist kein Akt des Willens. Du kannst deine Einstellung nicht wechseln wie einen Anzug. Haltung geht im Vergleich dazu tiefer, jedoch kannst du die Absicht haben, dass sich deine Haltung ändert. Bevor sich eure Haltung dem Leben gegenüber ändern kann, Geliebte, hat sich die Art und Weise zu ändern, wie ihr auf die Dinge schaut. Worin besteht eure Prämisse bezüglich des Lebens? Was soll es eurem Wunsch nach sein?

Los lassen bedeutet nicht, dass du deine Träume aufgibst. Es bedeutet, du bestehst nicht darauf, dass deine Träume in diesem Augenblick genau in der Form, in der du sie dir als Bild gedacht hast, erfüllt werden. Los lassen bedeutet nicht, dass du nicht zweckgerichtet bist. Seid zweckgerichtet.

Mit dem Leben zufriedengestellt sein unterscheidet sich ein wenig von all das bekommen, wie du es gerne möchtest.

Vielleicht sind mehr deiner Träume Wirklichkeit geworden, als du es anerkannt hast. Vielleicht hast

du auf die Saldoliste geschaut, während du auf alle deine Aktivposten hättest schauen können. Schau jetzt.

Los lassen bedeutet nicht, sich mit weniger zufrieden geben, als ihr möchtet. Ihr mögt euch nicht zufriedengeben. Ihr haltet eure Augen für all das Gute offen, was noch zu euch kommt.

Los lassen bedeutet, mit dem Gebrauch gewisser Adjektive aufzuhören. Vermeldet nicht mehr länger Situationen als grässlich. Seid liebenswürdiger, während ihr euer Leben bei euch einführt. Seid huldvoller.

=====

HEAVEN #3238 – 6.10.2009 – Heartaches

HERZSCHMERZ

Herzeleid ist wie Schmerzen des Körpers. Sie kommen und gehen. Manchmal verbindest du die Wunde, oder du nimmst etwas zum Einreiben, oder deine Mutter gibt dir einen Aua-Kuss. Oder du wachst am nächsten Morgen auf, die Wunde ist immer noch da, und doch bist du nicht verwundet. Du befindest dich nicht in jenem Zustand der Verwundetheit. Du bist darüber hinweg. Kummer ist nicht mehr länger das Allergrößte. Die Tiefe des Herzeleids hat sich selbst verausgabt, oder du hast es verausgabt, oder du bist ohne den Kieselstein in deinen Schuhen gelaufen. Welche Schrammen auch immer, sie sind einfach da. Du kannst an sie stoßen, und doch schmerzen sie dich nicht mehr.

Narben sind wie Andenken, und Andenken sind wie Narben. Oder, Erinnerungen an Narben sind wie Wissenschaftler, die in einem Teströhrchen etwas noch einmal machen möchten, und die doch die gleiche Zusammensetzung, die aufkocht und hochsprudelt, nicht ein weiteres Mal hinbekommen.

Es kommt eine Zeit, wann du schlafende Hunde liegen lässt, und über sie steigst oder auf Fußspitzen um sie herumgehst.

Für dich ist es möglich, zu einem Zustand zu gelangen, wo dein Körper derart federnd spannkünftig ist, dass sich keine Schrammen bilden. Falls ein Messer in deinen Körper eindringt, wird es im Nu herausgezogen, und der Messerstich heilt sich unmittelbar selbst, oder deine Unverwundbarkeit heilt den Messerstich, noch bevor er eintritt. Auf jeden Fall erreicht der Stich nicht die lebenswichtigen Organe. Es ist nicht genau so, dass du dich gänzlich unangetastet fühlst. Du spürst es, und doch bist du unverwundbar. Das Wasser läuft über deinen Rücken ab.

Nicht anders bei den Wunden des Herzens. Es sind Wunden des Herzens, über die Wir im Eigentlichen reden. Dein Herz ist offen und warm und rückfedernd spannkünftig, und Wunden können nicht mehr länger tief hineingehen. Oder, falls sie das tun, ist deren Heilung augenblicklich. Eine Blessur tunkt ein, und sie kommt wie eine Feder in einem Tintenfass wieder heraus.

Das ist keine Philosophie, von der Ich rede. Das ist keine Theorie. Das ist etwas Tatsächliches.

Du wirst zugeben, dass der Schmerz bei einer Sache, die dir einmal sehr weh getan hat, selbst dann, falls sie sich immer wieder zutrug, nicht mehr länger von so herausragender Bedeutung ist. Das unfreundliche Wort streicht dich nicht mehr länger zusammen. Du ziehst jetzt mehr deine Schultern hoch, als dass du zusammenzuckst oder weinst.

Du schlenderst im Leben entlang, und was am Bordstein liegt, ist einfach da, und du gehst an ihm vorbei. Es war einmal - als damals deine Haare nicht richtig in Locken lagen, warst du völlig daneben. Es war einmal, als dich damals jemand brüskierte oder nicht mehr länger seine Liebe für dich unter Beweis stellte, hättest du dir unter Schmerz ans Herz gefasst. Umgekehrt, es war einmal, falls du damals derjenige gewesen wärest, der das Herz eines Anderen zerdrückte, du hättest dich vollgesaugt mit Gewissensbissen.

Nun weißt du, dass alle Vorübergehenden auf dem Pfad des Weltlebens nur für eine vordergründig bestechende Strecke namens Zeit da sind. Nun weißt du, dass alles Momentane im Leben momentan ist, und du trägst dessen Joch nicht.

Nun weißt du ebenso, dass das Leben kein Wirbelwind ist, den du überstehst. Du weißt, hier liegt eine Stetigkeit und Konstanz des Lebens vor, die niemals zuende gehen. Du weißt, du bist mehr als sterblich. Du weißt, dein Körper und die Vorkommnisse im Leben sind nichts mehr als dein Körper und die Vorkommnisse im Leben.

Nun erkennst du die Wundersamkeit des Lebens. Anstatt in Aufregung neben dir zu sein, weißt du, du bist neben dir in Unsterblichkeit. Du weißt, dass das Einzige, was endet, der Körper und ein jeder seiner ihn begleitenden Schmerzen ist, nicht endende oder auch endende Schmerzen, die neben dir her zu joggen schienen und nun wie eine fremde Macht an dir vorbeiziehen. Falls die fremde Macht weiterhin versucht, Übergriffe auf dich vorzunehmen, gehst du einfach an ihr vorüber.

Was war all das Aufheben im Leben, fragst du dich. Wovon handelte all das Getue?

=====

HEAVEN #3239 – 7.10.2009 – A Sea of Yes

EIN MEER VOLLER JA

Bemerke den Unterschied zwischen beidem: wie du dich fühlst, wenn du bereitwillig bist, und wie du dich fühlst, wenn du unwillig bist.

Wenn du dich willig fühlst, bist du wie ein erfahrener Skifahrer, der einen Hang hinunterwedelt. Wenn du dich unwillig fühlst, trottest du hügelaufrwärts. Wenn du unwillig bist, ziehst du deine Füße hinterher. Besser, du bist ein Tänzer, der aufsteht und tanzt.

Du hättest es gerne, dass jede Anfrage, die dir gestellt wird, leicht mit einem Ja beantwortet wird und auszuführen ist. Mit Widerstand im Gemüt wird es schwer, Ja zu sagen und dem Wunsch zu entsprechen. Was ist es genau, dem du dich widersetzt?

Was wäre denn, wenn du einen ganzen Tag lang bereitwillig akzeptiertest, worum man dich bittet? Was würde dich das kosten?

Ich mute dir nicht an, dass du für Jeden auf Abruf stehst. Ich mute dir nicht an, dass du - anstelle von Widerstand - der Antwort zugeneigt bist: "Ja, in Ordnung, sicher, das werde ich machen." Vielleicht war der Widerstand eine automatische Reaktion. Vielleicht ist der Widerstand wie eine Uniform, die du angezogen hast, und du spielst die Soldatenwache, die sagt: "Halt." Vielleicht

bewahrst du dich selbst davor zu sagen: "Ja." Wovor beschützt du dich deiner Vorstellung nach?
Wann wurde es pfiffig, Nein zu sagen?

Ich mache nicht den Vorschlag, dass du deinen gesunden Menschenverstand wegwirfst. Ich mache den Vorschlag, dass du weniger rasch dabei bist, dich dem zu versagen, was das Leben dir darbietet.

Widerstand ist eine Menge Beschwerlichkeiten.

Was wäre, wenn dein Sohn, jedes Mal, wenn du ihn darum bittest, den Abfalleimer zu leeren, "Ja, sicher" sagen würde. Und wenn er dann aufstünde und es täte. Wie würde es sich anfühlen, auf der Empfangsseite des Ja zu sein.

Oh, in England sein! Oh, überall dort sein, wo den Menschen das Ja leicht von den Lippen geht.

Jemand fragt: "Kannst Du mir helfen?" Und du sagst: "Ja, worum geht es?" Sei ein Botschafter für Mich. Gewähre die Wünsche Anderer.

Was wäre, falls du einen Tag lang nicht eine einzige Gelegenheit auslassen würdest, die sich dir darbietet?

Nein ist ein Pfropfen. Ja lässt dich mit 'Jetzt kannst du gehen' loslaufen.

Nein ist eine Basstrommel. Ja ist eine Flöte.

Was wäre, falls du dich einen Tag lang mit niemandem über etwas auseinandersetzt? Nicht einmal mit dir selbst?

Was wäre, falls du ein paar Kugeln Eis möchtest, und wenn du sie für dich bekämost? Was wäre, falls du mit links, anstatt an all die Gründe zu denken, die einem Nein zugute kommen, ein Ja befürwortetest?

Es ist, als gäbe es zwei Teams. Das eine ist Ja, und das andere Nein. In welchem möchtest du sein? Mit welchen Teammitgliedern möchtest du am Meisten in Verbindung stehen? Welches Team bekommt deine Stimme?

Wann wurde es schlau, ein Neinsager zu sein? Wie wurde Nein mit Stärke und Substanz in Verbindung gebracht, unterdessen die Wahrheit lautet, dass Nein ein Schwachmacher, und dass Ja ein Starkmacher ist.

Falls du durch einen Tag segeln möchtest, sage Ja. Dir wird Eilfertigkeit zueigen sein. Falls du einem Hindernis nach dem andern begegnen möchtest, sage Nein, und du wirst links wie rechts Hindernisse vorfinden.

Praktiziere einen Tag lang Ja. Habe das Ja bereits auf der Zungenspitze. Sage zum Leben Ja.

Es braucht keine Anstrengung, Nein zu sagen, denn Nein ist eine Unterbrechung im Strom des Lebens. Nein ist ein Damm. Nein ist ein Blocker.

Ja öffnet die Schleuse, und der Strom des Lebens fließt fröhlich, fließt frohen Herzens.

Beim Fußballspielen gibt es Stürmer und Verteidiger. Nein ist ein fantastischer Verteidiger. Nein ist ein Felsbrocken, der den Eingang dafür, was dahinter liegt, versperrt. Ja macht Landeberührungen.

Nein ist mürrisch. Ja ist gut aufgelegt.

Experimentiere einen ganzen Tag lang mit dem Ja, und schau, wie du es magst.

Falls es für dich zu viel ist, dich zu bitten, den ganzen Tag über Ja zu sagen, dann gehe los und sage für jedes Nein zweimal Ja.

Segle über ein Meer des Ja.

=====

HEAVEN #3240 – 8.10.2009 – The Way a Child Grows Out of His Shoes

SO WIE EIN KIND AUS SEINEN SCHUHEN HERAUSWÄCHST

Jugend und Alter sind nicht so wichtig, wie ihr das meint. Einige aus der Jugend sind weise, und einigen Älteren mangelt es an Weisheit, und umgekehrt. Nichts macht so viel aus, wie ihr es euch etwa denkt.

Angelegenheiten der Welt sind bloß Angelegenheiten der Welt. Es sind Geschichten, die sich selbst zum Ausspielen bringen.

Niemand weiß mehr als du über etwas. Jemand weiß über etwas weniger als du. Es ist folgendermaßen: Alle befinden sich auf der gleichen Basis.

Es ist folgendermaßen: Des Öfteren machst du deinem Leben den Prozess. Des Öfteren stellt er sich als ein fehlerhaft geführter Prozess heraus. In deinen Augen ist das der Fall. In Meinen Augen wird es sich insgesamt um etwas anderes handeln. Du kannst sicher sein, Ich sehe das aus einer anderen Perspektive, was nicht sagen soll, dass du gar nichts dabei richtig siehst. Es ist einfach so, dass ihr euch in einer Lernphase befindet, Geliebte. Ihr seid euch nicht stets dessen gewahr, was ihr lernt. Ihr denkt vielleicht, es handle sich insgesamt um etwas Anderes, was ihr lernt. Ihr denkt vielleicht, ihr habt gelernt, nicht noch einmal diesen Weg zu nehmen, unterdessen es durchaus möglich ist, dass ihr lernt, eben diesen Weg noch einmal mit einer neuen Energie zu gehen.

Ihr seht wohl Teile und nicht das große Ganze. Wie auch immer, das ist nicht von Belang, ihr müsst nicht alles sehen, was es zu sehen gibt. Für euch ist es in Ordnung, zu sehen, wie ihr seht. Es sind eure Augen, durch die ihr zu sehen habt. Ihr könnt nicht durch die Augen eines Anderen sehen, solange sich eure Augen anpassen.

Bald genug werdet ihr von einem größeren Aussichtspunkt her sehen, und bald genug werdet ihr sehen wie Ich. Der Wandel wird nicht abrupt sein. Es handelt sich um einen graduellen Übergang. Es ist nicht einmal so, dass ihr eines Tages sagen werdet: "Wow, ich sehe auf ganz neue Weise! Wow, ich sehe, wie Gott sieht. Wowie!"

Es wird mehr so sein wie es allmählich vor sich geht, dass ein Kind aus seinen Schuhen heraus wächst, und wonach ihr ihm neue Schuhe besorgt. Das Kind hat vielleicht nicht bemerkt, wie ihm seine Schuhe zu klein wurden. Ihr gabt ihm neue, bevor es weiß, dass die alten ihm nicht mehr

richtig passten.

Die Veränderungen in eurer Wahrnehmung, Geliebte, werden mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit nicht dramatisch sein. Womöglich sind sie nicht einmal zum Wahrnehmen. Große Dramatik gehört auf die Bühne und in Bücher. Ihr hattet genug davon.

Drama oder nicht, ihr könnt nicht gleich bleiben. Bemerkst oder unbemerkt, ihr seid rechts wie links am Wachsen und am euch Ändern.

Manchmal trifft Mich bei eurem Fortschritt der Donnerschlag! Nicht wirklich der Donnerschlag. Es ist einfach so, dass Ich herausstellen möchte, dass ihr Fortschritte macht, und wie glücklich Ich bin, den ganzen Fortschritt zu sehen, der Mich überhaupt nicht überrascht.

Werdet ihr Mir glauben, wenn Ich euch sage, dass ihr Mein Traum seid, der Wirklichkeit geworden ist?

Es bist du - wer immer dies gerade liest -, der Mein Traum ist, welcher Wirklichkeit geworden ist. Und es bist du, der das soeben nicht liest, auch du bist Mein Traum, welcher Wirklichkeit geworden ist.

Dir wird natürlich klar, dass du auf der Erde stets im Begriff bist, zu werden. Du bewegst dich sozusagen nach oben. Du befindest dich stets im Prozess. Du machst immer Fortschritte.

So wunderbar und gut wie du heute bist, morgen wirst du mehr sein.

Ich weiß, es gibt einen Part von dir, der möchte, dass mit dem Wachsen Schluss ist. Du möchtest gerne angelangt sein. Ja gut, das ist auch vorhanden, und doch befindest du dich im Prozess. Falls du ein elastisches Band wärest, wäre das Dehnen noch nicht zuende. Es ist nichts Schlechtes, Geliebte, dass ihr mehr Raum habt, um in eure Schuhe hinein zu passen. Ist es nichts Gutes, dass ihr Raum habt, um zu wachsen, und dass ihr wachst und wachst und wachst?

=====

HEAVEN #3241 – 9.10.2009 – Reflected in the Light of Stars

IM LICHT DER STERNE WIDERGESPIEGELT

Hallo, all ihr Erdlinge da draußen! Selbstverständlich, ihr seid nicht da draußen, denn ihr seid inwendig in Mir, so wie Ich inwendig in euch bin. Wir sind sozusagen eine Trickkiste. Erdlinge ist natürlich nicht Mein Wort, denn ihr seid weder anders als Ich, noch seid ihr irgendwo. Ich ziehe es vor, euch Mein Kind zu nennen, denn ihr seid Mir sehr teuer. Ich nenne euch auch Ich Selbst, Ich Selbst in den Sternen Reflektiert.

Falls Ich Augen hätte, wären sie wie Sterne, und ihr würdet euch selbst in all den Sternen sehen, die von oben her so hell herab glänzen.

Falls Ich Arme hätte, würdet ihr deren Umarmungen spüren und erkennen, dass Ich euch die ganze Zeit nahe an Mir gehalten habe. Ich halte euch nahe an Meinem Herzen. Ich halte euch in Meinem Herzen. Unsere Herzen umarmen sich. Unsere Herzen sind Eins.

Also, Geliebte, falls ihr Augen hättet zu sehen, und Ohren zu hören, würdet ihr Mich just als euer Selbst erkennen.

Ihr würdet erkennen, dass ihr ein großes Geschenk seid, was Ich zur Errichtung von euch Mir Selbst gebe. Ich gebe euch euch. Hier seid ihr, hier in Meinem Atem des Lebens. Hier seid ihr, die Weise, die Ich Mir Selbst singe. Hier sind Wir. Ein Lied des Universums ganz für sich.

Ich will dich. Ich habe dich immerzu gewollt. Und ich habe stets Unser Lied gesungen, was sich überall entlang schlängelt. Ich hörte nie auf, von der Freude zu singen, die Mir Gedanken an das vermeintliche Du zuführen. Du bist Mein Ewiges gesungenes Lied, weil du um der Freude am Herzen halber durch Mein Herz strömst.

Höre Mich Mein Lied von dir singen, was deine eigene süße Melodie ist. Wir sind einander ein Echo. Wir kommen sozusagen einander zu Hilfe. Ich bin für dich, und du bist für Mich. Wir sind wie die drei Musketiere, alle für einen und einer für alle. Wir sind Eins. Wir sind Ein unteilbares Einssein.

Woher kommt Liebe? Sie kommt von Mir, und sie geht zu dir. Meine Liebe läuft durch dich wie Wasser durch einen Fluss. Ah, ja, du bist Mein Fluss der Liebe. Du bist der Bergquell Meiner Liebe. Du bist Mein Ursprung. Ich bin die Quelle, aus der Liebe kommt, und du bist das gleiche. Du bist das Bild Meiner Liebe. Wessen Leben ist es somit sodann, von dem alle ungezwungen trinken können? Eine solche Liebe hat keinen Anfang und kein Ende. Sie ist Ewige Liebe, und gleichwohl ist sie immerzu frisch.

Und demnach sollst du genauso überschäumend durch das Leben fließen. Für die Liebe gibt es keine Dämme. Sogar alle Schraubzwingen und Klammern, die ihr anbringt, können den Fluss der Liebe nicht aufhalten. Liebe ist wahrhaft, und sie ist das schiere Wahrhaftige, was es gibt. Nichts außer Liebe ist wahr. Alles Mindere ist angenommene Einbildung, ist etwas, dem man Folge leistet, woran man eine gewisse Zeit lang glaubt.

Glaubt an Liebe, Geliebte. Glaubt an euch, und glaubt an Mich. Es gibt keinen ohne den Anderen. Selbstverständlich gibt es keinen Anderen, ihr wisst indes, was Ich meine. Ihr wisst das, oder nicht? Ihr wisst, Ich rede über Liebe, über die Macht des Universums, über die einzige Macht, die es gibt. Liebe legt das Zepter nicht nieder, sie kann das nicht und wird es niemals tun.

Es gibt Anwärter auf den Thron. Jene tragen Verkleidungen und sprechen Zaubersprüche über euch aus. Sie sind Eindringlinge in eurem Geist. Werft sie hinaus, diese Anwärter. Ärger, Verletzungen, Betrug sind einige ihrer Namen. Lasst sie ihre Quittung kriegen. Sie möchten gerne die Liebe von euch fortnehmen und sich an den rechtmäßigen Platz der Liebe stellen. Werdet nicht durch Eindringlinge hereingelegt, unter welchem Namen sie auch immer laufen. Sie können die Liebe nicht usurpieren. Sie können Liebe niemals ersetzen. Sie möchten gerne, dass du das denkst. Sie treiben ihr Spiel mit dir, und machen dir vor, sie seien stark. In deinem Herzen gibt es keinen Platz mehr für Eindringlinge, genauso wenig wie Eindringlinge in Meinem Herzen existieren können oder jemals überhaupt existieren.

=====

HEAVEN #3242 – 10.10.2009 – Dancing in the Moonlight

TANZ IM MONDLICHT

Im Leben hat euch Schläfrigkeit überwältigt. Unerbetene Schläfrigkeit. Und hernach möchte der Schlaf nicht kommen, wann ihr ihn herbeiruft. Es gibt etwas im Leben, was man mit Dumpfheit im Leben vergleichen kann, welche euch davon abhält, die allerhöchste Realität zu sehen. Wie viel könnt ihr im Schlaf sehen? Und wiewohl, während ihr des Nachts schlaft, könnt ihr womöglich wahrlich das sehen, wessen ihr euch, während ihr wach seid, nicht entsinnen könnt. Und demzufolge, danach sieht es aus, könnt ihr, während ihr wach seid, weniger wach sein als im Schlaf.

Wie unschuldig seid ihr doch im Schlaf. Eine gewisse Zeit lang lasst ihr wahrhaft los. Vielleicht seid ihr nicht einmal mit einer Decke zugedeckt. Ihr seid zur Schau gebracht. Vielleicht schnarcht ihr. Eure Haare geraten durcheinander. Ihr seid vergesslich im Hinblick auf wo ihr seid. Ihr seid sogar vergesslich im Hinblick darauf, dass ihr schlaft.

Ihr wisst nicht alles, was passiert, wann euer Körper schläft. Die Wissenschaftler, die den Schlaf studieren, fangen an, all das zu erkennen, was im Schlaf vonstatten geht. Wenn wir alles zusammen nehmen, werden sie wohl die körperlichen Dimensionen des Schlafes, jedoch von den ferneren Dimensionen weniger als du zu erkennen vermögen.

Das, was dimensionslos ist, kann nicht gemessen werden. Es kann nicht unter ein Mikroskop gehalten werden. Sobald ihr den Wunsch habt, andere Dimensionen festzunageln, sind sie weg. Sie werden durch kein Werkzeug, was Montagebändern entkommt, identifiziert werden können.

Das einzige verfügbare Werkzeug ist die Bewusstheit selbst. Was für einen langen Zeitraum hat sich doch das Bewusstsein selbst erkundet! Und dennoch, hinter alledem, es gibt nichts anderes zu erkunden, ausgenommen das Bewusstsein. Und die Bewusstheit, die sich ihrer selbst bewusst ist, weist sich doch als ein ziemliches Getue aus! Bewusstheit ist wie eine Prinzessin, die fortrennt, sobald sie erkennt, dass ein Prinz oder ein gewöhnlicher Bürger ihr dabei zusieht, wie sie im Mondschein tanzt.

Kann jemand im Schlaf den Schlaf studieren?

Kann jemand wach das Bewusstsein studieren? Existiert Bewusstsein in der Theorie? Kann das Unbeschreibbare beschrieben werden?

Vielleicht kann die Robe, die die Prinzessin trägt, bis zum letzten Knopf beschrieben werden, worin wird allerdings die Prinzessin an und für sich bei der Abschilderung ihrer Robe beschrieben? Das Habitat der Prinzessin kann bis zu einer Iris in ihrem Garten hinein abgeschildert werden, und dennoch reicht die Prinzessin, selbst während sie sich gar im Garten ergeht, über Abschilderungen hinaus.

Du magst flüchtige Blicke auf die Prinzessin erheischen. Sie mag gar etliche flüchtige Blicke von sich selbst erheischen. Sie kann sich bemühen, das zu beschreiben, was sie einen Augenblick zuvor gesehen hat, und doch, Beschreibungen bleiben unvermeidlich zurück. Klar, das tun sie. Kann eine Prinzessin das Tanzen beschreiben, während sie tanzt? Was passiert dann mit ihrem Tanz, während sie versucht, es in Teile zu zerlegen?

Und möchte gleichwohl nicht jede Fiber der Bewusstheit ihr unerkenntliches Selbst kennen lernen?

Freilich, es gibt keinen Leitfadern, keine Karte, kein Textbuch. Es ist wie beim Tanzen - sobald die

Bewusstheit sich selbst zur Kenntnis zu nehmen wünscht, scheint sie unsicher und gehemmt zu werden. Und doch, die Wahrheit lautet, jenes Bewusstsein kann nicht verschütt gehen. Bewusstsein kann nicht weniger werden, als es ist. Es ist einfach so, dass die Bewusstheit sich selbst in den Hintergrund drängt.

Ihr mögt glauben, ihr begreift das Bewusstsein recht gut, und ihr versteht gar nichts. Ihr mögt denken, ihr seid was das Bewusstsein oder gar seine Existenz anbelangt unkundig, und dennoch kennt ihr es weitaus besser als irgendwas anderes.

Bewusstsein ist weder eine Wissenschaft noch eine Kunst. Was ist es dann? Was ist es, was mit dem Wort Bewusstsein bezeichnet wurde?

Kann sich das Bewusstsein nicht selbst beschreiben? Und, falls nicht, wieso nicht? Wie kann es erkannt oder nicht erkannt und nicht identifiziert werden? Muss das Bewusstsein, diese große Macht, die Wir Bewusstsein nennen, muss es angesichts seiner selbst flüchtig sein? Wo existiert es? Und wieso kann es nicht abgezählt und abgehakt werden, währenddessen es doch ein Jeder erkundet wissen möchte?

=====

HEAVEN #3243 – 11.10.2009 – The Gold of God's Love

DAS GOLD DER LIEBE GOTTES

Ihr seid Mir die ganze Welt wert. Ihr seid Mir die ganze Welt. Ihr seid mehr als das. Unbeschreiblich ist das Bewusstsein, und unbeschreiblich ist Meine Liebe für euch. Unbeschreiblich ist Liebe. Geht Liebe nicht über Beschreibung hinaus? Liebesgeschichten kann man erzählen. Liebe kann für sich selbst reden, und doch, wer kann Liebe herausgreifen, sie hochhalten und sagen: "Genau dies hier ist Liebe."?

Ihr könnt um die Liebe herumtanzen. Ihr könnt sagen, zu welchen Gefühlen sie euch verhilft. Ihr könnt ein Beispiel davon nennen. Und doch geht Liebe über das Beispiel hinaus. Liebe ist kein Ereignis, obschon sie sich als ein liebenswürdiges Ereignis ausweist. Liebe ist mehr als ein Geschehen. Sie ist mehr wie eine Infusion. Liebe kann gesehen werden. Sie wird nachgewiesen. Sie ist mächtig, und freilich kann keiner je auf die Liebe zugreifen, nicht so, wie jemand einen Hasen hochhalten und sagen kann: "Hier ist er. Seht ihr ihn?"

Liebe ist stark, und doch ist sie zarter als zart. Liebe klingt glaubhaft, und gleichwohl kann sie keine Glocke zum Klingen bringen.

Was kann über Liebe gesagt werden, was noch nicht gesagt wurde, und trotzdem kommt sie dem, was gesagt wurde, nicht nahe. Liebe spricht nicht in Wörtern. Ein Bild, was Liebe reflektiert, kann dafür hergenommen werden, jedoch ist kein Bild für die Liebe selbst genommen worden.

Liebe kann erinnert werden. Das meint, du kannst an jede Zeit denken, als in deinem Leben Liebe im Überfluss zugegen war. Du kannst Liebe in deinem Herzen rühren, und dennoch kannst du ihre Präsenz nicht anfordern. Du kannst Liebe hervorrufen, und trotzdem nicht in der Lage sein, sie zu dir her zu rufen. Du bist ein Jodler der Liebe, und dennoch hallt die Liebe nicht immer die Klänge, die du hervorbringst, wider.

Liebe ist kein Schwindel. Liebe ist kein Irrlicht, und doch steht Liebe nicht still. Liebe ist nicht ruhelos, dennoch ist sie stets in Bewegung. Liebe klinkt nicht ein, und doch ist sie unbesiegbar. Liebe ist.

Geliebte, die stärkste Liebe, die ihr jemals empfunden habt, ist bloß ein Musterbeispiel. Es gibt mehr. Es gibt größere.

Liebe ist wie Engel, die euch einen Besuch abstatten und euch berühren, und trotzdem seht ihr sie nicht. Vielleicht habt ihr gemerkt, wie die Engel der Liebe zugegen waren. Sie haben Liebe fallen lassen, und ihr habt sie aufgehoben, und dennoch glaubt ihr es nicht. So meint ihr etwa, dass die Liebe daherhüpft, darüber hinweg springt und hochspringt, unterdessen sie genau die Basis von euch darstellt. Ihr lebt so sehr in der Liebe, dass ihr sie kaum bemerkt. Fast so wie ein schöner Blick aus eurem Fenster - die Liebe wird zum Hintergrund und ihr seht sie kaum mehr.

Die Liebe ist euer rechter Arm. Sie ist ein Zauberstab. Sie kann alles. Nichts anderes ist dazu imstande.

Wenn ihr nicht wisst, was zu tun ist, so wisst, dass ihr Liebe geben könnt. Wisst, dass ihr Liebe zum Geben habt, und gebt sie frohen Sinnes.

Ohne Liebe ist ein Geschenk nichts. Ohne Liebe ist ein Geschenk ein Gegenstand. Mit Liebe wird er verklärt. Selbst Gegenstände erkennen Liebe. Gegenstände wissen, wann sie ein Geschenk der Liebe sind. Sie wissen, wann sie gepriesen werden.

Liebe ist ein Geschenk des Herzens. Preise dein Leben mit Liebe. Preise die Welt mit Liebe. Liebe ist die einzige Macht, die es gibt. Es gibt keine Macht außer der der Liebe.

Liebe ist die Auferstehung, Geliebte. Liebe nimmt alles ein. Liebe kann einen Löwenzahn in Gold verwandeln. Kinder auf der ganzen Welt pflücken Löwenzahn-Blumen und verwandeln sie in Gold. Die Sonne tunkt alles, was sie berührt, in Gold. Sie taucht euch in gelbes Gold. Der Mond tunkt euch in weißes Gold. Ihr seid gülden.

Was ihr auch seht und was ihr auch nicht seht, ihr seid Mein goldenes Kind, welches in das Gold Meiner Liebe eingetunkt ist. Allem Anschein zum Trotz, etwas anderes könnt ihr keinesfalls sein.

=====

HEAVEN #3244 – 12.10.2009 – Like Those Christmas Packages under the Tree

WIE JENE WEIHNACHTSPÄCKCHEN UNTERM BAUM

Das Leben ist, wie wenn du deine Haustür öffnest und nachsiehst, wer draußen steht, oder was für ein Paket der Paketdienst dort abgelegt hat. Das Leben ist wie Auspacken, und wie Pakete Auspacken, die du an deiner Tür findest. Du hast viele Pakete zu öffnen. Bei jeder Türklinke, die du niederdrückst, gibt es etwas, was auf dich wartet, was auf dich zukommt, was dich schubst, was möchte, dass du es ergründest oder einen Geschmack von ihm bekommst, oder was einfach möchte, dass du deinen Hut lüftest und "Hallo. Wie geht's?" sagst.

Das Leben ist all jene Weihnachtspäckchen unter dem Baum. In lange vergangenen Tagen konnte es sein, dass sich in den aufgehängten Socken Kohle oder Kartoffeln befanden. Heutzutage haben

die Bewohner von zahlreichen Ländern in der Welt eine Neigung, schier Silber und Gold zu erwarten. Sogar du bist vielleicht so. Bis zu einem gewissen Grad bist du vielleicht verdorben. Womöglich bist du sogar in einem großen Ausmaß verwöhnt.

Du möchtest gerne Rosen, und du bekommst Gänseblümchen, du behandelst die Gänseblümchen verächtlich, weil sie nicht das sind, was du im Sinn hattest. Indem du dich aufmachst, Gänseblümchen willkommen zu heißen, wirst du vielleicht eine Rose als Nächstes an deiner Tür finden.

Oder du möchtest vielleicht eine weiße Rose, und du bekommst eine rote, und wieder bist du verächtlich. Manchmal ist es in der Tat für das Leben schwer, dir zu gefallen.

Manchmal scheint dir das Leben wie ein Kellner in einem feinen Restaurant zu sein, bei dem dir der Service nicht gefällt. Der Tee ist zu kalt oder zu heiß. Du hast deine Bestellung aufgegeben, und das, was du bestellt hast, war nicht so prächtig wie du dachtest. Vielleicht ist sogar etwas darunter, was gar nicht nach deinem Geschmack ist.

Kannst du dir irgend einen Erhabenen vorstellen, dem etwas bei dem Essen, was ihm gebracht wurde, nicht gefällt? Kannst du dir einen Erhabenen vorstellen, der sagt: "Warum bloß, warum gibt es für mich hier bloß einen so schlechten Service? Warum, o warum ist das mein Los im Leben?"

Kannst du dir irgend einen Erhabenen vorstellen, der sagt: "Wieso muss ich den Massen dienen? Wieso muss ich auf der Erde wandeln und ihre Versorgung bestellen?"

Oder, kannst du dir irgend einen Erhabenen vorstellen, der sagt: "Warum sitze ich unter einem Banyan-Baum, während ich eigentlich in einer Kutsche gefahren werden könnte?"

Ich ahne, du wirst wohl solch lasche Fragen stellen wie: "Warum habe ich zu arbeiten? Wieso kann ich nicht unter einem Baum sitzen? Oder im Meer schwimmen? Wieso habe ich zu rudern? Wieso bin ich der Zugführer, kein Passagier? Was ist da dran, dass ich nicht die Route festlegen kann, die ich nehmen möchte?"

Vielleicht hast du ein Gefolge solcher Fragen, die endlos wie das Meer sind.

Ich bitte dich, dich damit zu befassen, mehr Aussagen abzugeben, als Fragen zu stellen. Ich bitte dich jetzt: "Wieso, ach wieso weiterhin unbeantwortbare Fragen stellen? Warum Fragen stellen, die mit Warum anfangen? Wieso auf deiner Unzufriedenheit herumhämmern?"

Es ist folgendermaßen, Geliebte: Habt eure Träume und Bestreben. Geht ihnen nach. Haltet sie vor euch hoch.

Es liegt euch an aufzuhören, darauf, wie weit entfernt sie sind, Bezug zu nehmen.

Wenn du ein Seemann bist, ermuntere Ich dich zu sagen: "Ich bin auf meinem Weg. Ich durchquere den Ozean. Ich steuere mein Schiff in die Richtung, in die ich fahren möchte."

Wenn du ein Seemann bist, möchte Ich dich gerne davon abbringen zu sagen: "Oh, wann bloß werde ich meinen Fuß auf die andere Küste setzen? Werde ich jemals dort ankommen? Sie ist so weit weg, und ich bin so weit weg von ihr. Warum befinde ich mich bloß in der Mitte des Ozeans, während ich doch so gerne an der Küste sein möchte?"

Geliebte, die Zeit fürs Beklagen ist vorbei. Davon gab es zu viel. Entmutigt euch selbst und die Welt um euch herum nicht länger. Falls ihr keine andere Melodie singen könnt, möchtet ihr sodann, um der Welt und um eurer selbst halber, freundlicherweise stille sein?

=====

HEAVEN #3245 – 13.10.2009 – The Watcher

DER BEOBACHTER

Das Leben in der Welt ist angefüllt mit einer Unzahl von ineinander verschränkten Geschichten. Was sind die Zutaten einer jeden Geschichte? Drama, Aktion, Pausen in der Handlung, Ereignisse, Verstehen, Missverstehen, etc. Und wer bewegt sich, wundert sich und hat an den ineinander verschränkten Geschichten teil? Die Menschen.

Die Menschen in den Geschichten bezeichnet man als Charaktere, und du bist einer der Charaktere in einer vonstatten gehenden Geschichte. Eigentlich ist es eine Serie. Und da sind Geschichten in den Geschichten. Und da gibt es Perspektiven. Und in einer jeden Geschichte gibt es mehr als eine einzige Perspektive. In der Geschichte befindet sich der Wahrnehmer der Geschichte, und der Erzähler der Geschichte. Die eine Geschichte kann von zahlreichen Gesichtspunkten her erzählt werden. All dem unterliegend gibt es einen stillen Beobachter der Geschichte. Da ist zum Beispiel die wilde Persönlichkeit, die herumrennt und allerhand Probleme oder Entzücken verursacht. Da ist der Komödiant. Da ist der Weinende. Eine Besetzung, die in die Tausende, die in die Millionen und Milliarden geht, kein Ende ist dabei abzusehen. Und ein Jeder ist ebenfalls ein stiller Beobachter. In jedem Mitglied der Besetzung gibt es einen stillen Beobachter, der still dasitzt und zusieht.

Es gibt eine unendliche Mannigfaltigkeit von Settings. Jedes Zimmer ist anders. Jede Stadt, jede Großstadt. Jedes Land. Jede Rolle lebt in einer anderen Welt, selbst dann, wenn die Figur mit einer anderen Figur in der Erzählung im gleichen Raum lebt. Jeder und alles in der Geschichte besitzt einen bestimmten Stil, und sogar einen bestimmten Wagemut. Gewiss, es braucht Mut, um an der Geschichte teilzunehmen und in ihr herum geweht zu werden.

Es gibt Kriegsgeschichten, Kindergeschichten und Tiergeschichten. Egal welche, egal wem sie zugeordnet ist, ihr, Geliebte, spielt in all den Geschichten, die ausgeführt wurden, und in all den Geschichten, die zurzeit zur Ausführung gelangen, einen Part.

Und doch, durch all die Geschichten hindurch, in die du eintrittst und aus denen du wieder austrittst, in denen du ein gutes Stück weit eine Rolle innehast, oder wo du bloß einfach eine Statistenrolle ausführst - gibt es einen stillen Part von dir, der der Beobachter ist. Es mag sein, du bist entsetzlich emotional involviert, trotzdem, es gibt einen stillen Teil von dir, der schlicht zusieht und der durch die Geschichte und die anderen Figuren in ihr nicht hinein gezogen wird. Das ist der Aspekt des unparteiischen Beobachters von dir, der durch nichts abgelenkt wird, und der weder weint noch lacht, sondern schlicht zusieht, und der spielend mit alledem fertig wird. Selbst bei den dramatischsten Augenblicken sieht der Beobachter zu. Selbst dann, wenn die Figur in einem Schrank verborgen ist, sieht der Beobachter inwendig in ihr zu. Der Beobachter sieht alles. Wir können ihn den Wächter nennen.

Ihm ist das, was passiert, nicht von solcher Bedeutung, wie es bei dem Akteur der Fall ist. Der Wächter ist ruhig. Alles ist ihm gleich. Gewinnen oder Verlieren, das ist dasselbe. Dumm oder

weise, der Wächter sieht einfach zu und macht sich aus dem, was er sieht, nichts. Er weiß, dass es sich bei allem um ein Zwischenspiel handelt. Er weiß, die ausgeführte Geschichte ist nicht real. Sie ist eine Geschichte.

Inwendig in euch, Geliebte, einerlei, in welcher tumultartigen Story ihr auch verwickelt seid, einerlei, was es an Kehrtwenden und Kurven gibt, einerlei, welche Figur du dieses Mal spielst, einerlei, was du und die anderen Spieler tun oder nicht tun - du siehst zu. Du siehst alles und bist nicht getroffen. Du schaust einfach zu und schenkst dem keine Beachtung.

Du hast zahlreichen Geschichten zugesehen, und du hast viele Figuren gespielt, und der beobachtende stille Wächter weiß darum, dass keine von ihnen von großem Belang ist.

Und wenn eine Geschichte, die am Laufen ist, eine unter Milliarden und Billionen von Geschichten, zu einem scheinbaren Ende gelangt, geht der Beobachter ununterbrochen weiter und sieht sich selbst zu, wie er andere Gefilde betritt. Er betritt die Größte Geschichte. Er geht direkt hinein, selbst während er weiß, dass er stets genau hier war, dass er von dort aus zugesehen hat, dass er von dort her den Verschlingungen vieler Geschichten, ohne mit der Wimper zu zucken, zugeschaut hat.

Der Wächter legt sich nun getreulich selbst offen. Er hat sich aus der Besetzung der Tausenden erhoben, und jetzt weiß er um sein Einssein. Er war die ganze Zeit Eins, und er weiß, das ist seine Geschichte.

=====

HEAVEN #3246 – 14.10.2009 – The Key to Unlocking the Universe

DER SCHLÜSSEL, UM DAS UNIVERSUM AUFZUSCHLIESSEN

Euch ist der Schlüssel überreicht worden, um das Universum aufzuschließen. Ihr könnt den Deckel abnehmen und den ganzen Dampf der Unwissenheit raus lassen. Ihr habt den Schlüssel, um jede Art von Unterdrückung zu beenden. Ihr habt die Schere, um das Band durchzuschneiden, was euch festbindet. Ihr, ja, Ich spreche zu euch.

Der Schlüssel ist eure Bewusstheit. Wie ein Zauberer könnt ihr die Welt zu einer neuen Höhe emporheben. Mit einer einzigen Bewegung des Denkens könnt ihr die Hitze herunterfahren und die Welt beruhigen. Die beruhigte Welt kann alleinig mit einem Jeden in ihr emporsteigen.

Wie hebst du die Welt nach dorthin hoch, wo du sie gerne sein haben möchtest? Schlicht mit der Fingerspitze des Denkens, der Ansichten.

Weite dein Denken und deine Ansichten aus, und die Welt wird ihre Vergangenheit abschütteln, wird sie los lassen, und sie wird wie eine Blume aufgehen, wie nie zuvor eine erblickt wurde. Davon wurde geträumt, trotzdem wurde es noch nicht in den Blick genommen. Davon wurde geträumt, trotzdem wurde es nicht zugelassen.

Nun, Geliebte, Geliebter, kannst du zur Welt sagen:

"Gut, Welt, für uns ist nun die Zeit da, den Deckel abzuheben. Du hast etwas wundervoll Bewegendes in dir, was hervor gebrochen ist, um aus der Beschränktheit herauszukommen. Welt, nun gebe ich dir die Freiheit, all das zu sein, was du je sein wolltest. Du wolltest groß dastehen. Du

wolltest mit offenen Armen rundum begrüßen. Du wolltest der Himmel auf Erden sein, wozu du im Grunde bestimmt warst. Du wolltest du selbst sein, nicht anders als ich ich selbst sein, nicht anders als ich die Wahrheit von mir selbst sein wollte. Gut, Welt, der Deckel ist ab, und du wirst frei herausbrechen, und jeder, der dich bewohnt, jeder Mann, jede Frau und jedes Kind, wird in vollem Ausmaß ein Bürger sein, ein Bürger der Welt mit vollgültigem Ansehen. Es wird nicht mehr länger auf der Erde Flecken geben, die Oasen sind. Jeder Fleck auf der Erde wird die Oase der Liebe sein, was zu sein er bestimmt war, vor der er sich indes versteckt hielt.

Gut, Welt, ich, ein einzelnes Menschenseinswesen, möchte dein Vorbild sein. Ich möchte mich erheben und in der Welt aufrecht stehen. Ich möchte alles sein, was zu sein ich bestimmt bin, ich möchte den Weg für dich ebnen. Der Pfad der Welt ist in dem Gold meines Denkens bereitet. Jetzt erwachen meine Gedanken, und demnach du.

Wie sehr wir doch gleich sind. Und jetzt werden du, Welt, und ich all das sein, wovon wir geträumt haben, es zu sein. Alldas dank unserer Bewusstheit, die in unseren Gedanken widergespiegelt ist.

Ich bin ein Hohes Seinswesen, und du bist eine Welt, bewerkstelligt für Hohe Seinswesen. Keiner von uns beiden wird weiterhin Verkleidungen tragen. Nun sind wir die reale Sache. Nun gedeihen wir. Nun machen wir Raum für alles, um uns zu der Höhe zu erheben, die Gott in Aussicht nahm, zu der Höhe, über die Gott sagt, dass wir uns bereits auf ihr befinden, wenn wir das doch bloß erkannten.

Gott hat mir den Schlüssel gegeben, um die Welt wieder aufzuwecken. Vergib mir, Welt, ich habe mich nicht erinnert, dass ich den Schlüssel zu deinem Anstieg hatte. Ich wusste nicht, dass ich einen Schlüssel hatte, und ich wusste nicht, wie er aussah, und jetzt weiß ich, dass ich den Schlüssel habe, und alles, was ich zu tun habe, ist ihn herumdrehen. Wie gut doch der Schlüssel passt. Wie leicht er sich dreht. Welt, du wirst emporschweben.

Jetzt muss ich dir erst einmal zeigen wie. Ich drehe den Schlüssel meines Herzens, und nun heben sich meine Füße vom Boden. Ich steige hoch, und du hebst dich, so inniglich und schmiegsam, gemeinsam mit mir hoch. Keiner von uns ist ohne den anderen.

Wir steigen zu unbekanntem Höhen. Wie angenehm ist unser Anstieg. Er ist so sanft, dass wir ihn kaum bemerken, und doch, anhand der Landschaft können wir das sagen. Wir steigen hoch. Wir steigen wie ein Ballon empor. Und alle mit uns zusammen. Und wir steigen ununterbrochen hoch, denn es gibt keine Grenze. Nicht einmal der Himmel ist die Grenze, denn wir steigen weit über den Himmel hinaus in die Höhe. Wir steigen ununterbrochen, und das ist alles, was wir tun.

Wir lassen die Welt der Vergangenheit hinter uns. Sie hat es gut gemacht, und dennoch machen wir es nun besser, denn wir steigen hoch, steigen weiter hoch, und, wer denn kann sagen, wie schön wir doch nach einem Augenblick oder nach noch weniger als einem Augenblick sein werden."

=====

HEAVEN #3247 – 15.10.2009 – What Can Be So Abundant as God's Love?

WAS KANN DERART IM ÜBERFLUSS SEIN WIE DIE LIEBE GOTTES?

Meine Liebe füllt eben jetzt in diesem Augenblick dein Herz. Meine Liebe füllt dich mit Stärke und Inbrunst. Meine Liebe füllt dich aus.

Spüre Meine Liebe, wie sie dich einholt. Spüre sie hindurch bersten. Meine Liebe ergießt sich in dich. Du bist mit Meiner Liebe angefüllt. Meine Liebe läuft über. Lasse sie überlaufen. Lasse sie dich umgeben. Lasse Meine Liebe dein Haus erfüllen und auf deine Stadt überlaufen. Lasse Meine Liebe deine Großstädte und Länder überspülen. Lasse Meine Liebe die Meere wie auch die Wüsten füllen. Lasse Meine Liebe die Berge füllen. Lasse Meine Liebe unverwechselbar sein.

Falls du etwa einen Mangel an Liebe in deinem Leben verspürst, dann deswegen, weil du der Liebe in deinem eigenen Herzen nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt hast. Lausche ihr jetzt. Diese unbegrenzte Liebe, mit der dein Herz übervoll ist, möchte zur Kenntnis genommen werden. Sie möchte zur Kenntnis genommen werden, damit sie fortgegeben werden kann, um Raum für weitere zu machen.

Wie frische Blumen in der Saison ist frische Liebe in der Saison.

Früher hattest du keine Vorstellung, wie viel Liebe in deinem Herzen rührte. Vielleicht hast du gedacht, dein Herz sei ein verwaistes Herz ohne Liebe. Du warst niemals weiter weg von der Wahrheit. Dein Herz ist so ausgereift wie das Meine. Dein Herz hat die ganze Kapazität des Meinigen. Das hat so zu sein. Selbst die Logik würde dir sagen, dass das so zu sein hat, denn wohin sollte die Liebe in Meinem Herzen hingehen mögen, wenn nicht zu dir?

Ich vermache euch Meine Liebe. Und dann macht ihr mit Meiner Liebe, die Ich euch gebe, eben das, was Ich damit mache, und das heißt: sie weitergeben. Ihr sät Meine Liebe rechts und links aus. Euer Herz ist ein Korb der Liebe, und ihr streut seinen Inhalt aus, während ihr da und dort entlang geht. Es handelt sich um mehr als um die Samen Meiner Liebe, die ihr austreut. Es ist Meine Liebe selbst. Ihr wuchert euch mit ihr aus.

Ihr könnt Meine Liebe nicht vergeuden. Sie kann nicht verschwendet werden. Wo immer sie überquillt, sie kann nicht vergeudet werden. Jeder Boden ist fruchtbar, sobald es sich auf Meine Liebe beläuft. Es gibt keinen Bedarf, auszulesen und auszuwählen. Es gibt einen Bedarf, nicht auszulesen und nicht auszuwählen. Bedarf ist da, Meine Liebe überschwänglich auszugeben.

Was kann so überreichlich vorhanden sein wie Meine Liebe? Nichts. Nichts ist so wertvoll, und nichts ist so im Überfluss vorhanden. Meine Liebe in überreichlichem Vorrat und in überreichlicher Nachfrage ist aufgrund ihrer Überfülle nicht weniger wertvoll. Für die Liebe gibt es nie und nimmer einen Preis. Und falls es dafür einen Preis gäbe, würde er nicht hoch und runter gehen. Wie die Dinge stehen - Meine Liebe ist in Hülle und Fülle, und sie ist kostbar. Es ist ein Überfließen Meiner Liebe zugegen, und doch kann es niemals zu viel von ihr geben. Das ist unmöglich.

Wenn was ist, ist, dann ist Liebe. Etwas anderes ist nicht. Spezialisier dich in der Liebe, im Entgegennehmen von ihr und im Weggeben von ihr. Beides ist untereinander austauschbar. Es gibt im Grunde keine zwei Richtungen für die Liebe. Sie strömt, und sie nimmt alles in ihre Wirbelschlepe. Das Leben ist der Ozean der Liebe, in dem ihr schwimmt. Es gibt keinen anderen. Es gibt keine zwei Welten oder drei oder vier. Es gibt Eine Welt, und das ist eine Welt der Liebe, Meiner Liebe, die jeden Ritz und jedes Herz erfüllt, einerlei, wie sie sich vor sich selbst verbergen.

Jetzt, zu diesem Zeitpunkt, während du Meine Worte liest, erkenne nunmehr, dass Ich dein Herz mit Liebe auffülle. Ich pumpe Liebe in dein Herz, und die Liebe, die Ich hineinpumpe, langt überall an. Für sie gibt es keinen Schlusspunkt. Meine Liebe ist stets-strömend, und sie ist stets-strömend hinein in den Satelliten deines Herzens. Spürst du Meine Liebe, wie sie aus dir überquillt? Klar, du

kannst sie doch nicht gefasst halten. Meine Liebe muss überquellen. Sie muss durch dich überlaufen.

=====

HEAVEN #3248 – 16.10.2009 – Louder Than Any Drum

LAUTER ALS JEDE TROMMEL

Wer spricht, und zu wem spreche Ich? Das ist alles ein und dasselbe. Wenn Ich zu dir spreche, spreche Ich zu Mir Selbst, denn du bist Mein Eigentliches Selbst. Du hast jeden Bestandteil, den Ich habe. Du hast die Befähigungen, die Ich habe. Der einzige Unterschied zwischen Uns, falls Ich Uns einen Augenblick lang Uns nennen darf, lautet, Ich weiß, Wer Ich BIN, und Ich rede dem entsprechend. In dieser Sache habe Ich keinen Zweifel, unterdessen du dabei schier Zweifel hast.

Du hast dich vom Wissen verschlossen, vom wahren Wissen, in Wessen Bild du gemacht wurdest.

Du magst ja demgegenüber Lippenbekenntnisse ablegen, du glaubst es jedoch nicht. Ihr seht eure Körper, und ihr seht eure Fehler, wie kann es demnach sein, dass ihr in Meinem Bilde gemacht seid, Ich, der Ich fehlerlos Bin?

Sofern Ich einen Körper habe, ist es der eure, und doch habe Ich keinen Körper und ihr im Grunde genommen genauso wenig. Für eine gewisse Zeit seid ihr in einen physischen Körper eingebracht und konzentriert euch auf die fünf Sinne. Das fühlt sich real an. Ihr könnt es anfassen. Es kann weh tun. Es kann sich ändern. Geliebte, ihr wisst, dass ihr euch fluchtet, worauf Ich Mich nicht ausrichten würde, und darauf richtet ihr euch nicht aus. Ihr stellt euch auf die Illusion scharf, Geliebte, und ihr nehmt die Illusion für echt. Obschon ihr ein unbegrenztes Seinswesen seid, konzentriert ihr euch auf Grenzen. Ihr richtet euch auf jene kleinen Grenzziehungen aus. Ihr glaubt womöglich so sehr an sie, dass ihr nicht einmal versucht, sie zu durchbrechen. Ihr seht sie womöglich als undurchdringbar an, und belastet sie dabei.

Ihr seid nicht David, der dabei ist, mit einem Riesen zu kämpfen. Das ist falsch herum. Geliebte, ihr seid der Riese, und doch habt ihr euch selbst dazu überredet, dass Begrenzungen echt und dass sie größer als ihr seien.

In der Welt, in der Ich lebe, gibt es kein Groß und Klein. Ich benutze die Wörter groß und klein, damit ihr eine Vorstellung von eurer Reichweite habt. Du lebst in einer riesigen Welt, und du bist umfassender als die Welt, in der du lebst. Und doch hast du dich zu einem kleinen Fisch in einem großen Teich gemacht. Das ist für sich genommen ein Nachweis, dass du es anders tun kannst. Falls du dich selbst klein machen kannst, kannst du tatsächlich alles machen.

Du musst nicht irgendetwas bewerkstelligen, um dich Groß zu machen, denn du bist es bereits. Alles, was du zu tun hast, ist das Kleine los lassen. Lasse die Vorstellung von Klein los. Du bist derart riesig, dass du die Welt unter deinem Arm hältst. Du trägst sie mit dir herum. Du lässt sie hin und her prallen. Du rüttelst sie. Du wirfst sie umher, und doch unterschätzt du sie, denn du unterschätzt dich selbst. Indes bist du mächtiger als die Welt.

Du bist wie der Griffel, der mächtiger als das Schwert ist. Wird euch das nicht ganz offensichtlich? Du bist riesiger als das Riesige. Du bist das Beachtenswerte des Beachtenswerten. Ich, Gott, habe dich gewählt. Es ist nicht wirklich so, dass du Mich in der Welt abzeichnest, ausweist und

porträtiert. Es ist eigentlich so, dass du in der Welt Ich bist. Du bist kein Unterschiedener. Du bist nicht all diese Andersheit, die du als dich angenommen hast.

Wiewohl es so darum steht - du hast Augenblicke der Größe kennen gelernt. Ich spreche nicht von der Größe, die in der Welt für heilig gehalten wird. Ich spreche von Größerem. Du hast Augenblicke unausdrückbarer Liebe kennen gelernt. Sie hat dein Herz gequetscht. Du warst in eine Stille eingeweiht, die lauter als jede Trommel war. Es gibt Augenblicke, wann du einen flüchtigen Eindruck davon erheischst, woraus du gemacht bist und was du bist und was du selbst als ein Menschenseinwesen in der Welt sein kannst.

Was wäre, falls ihr Engel wärt, Geliebte, wie Ich das sage. Du bist ein Engel Gottes. Deine Flügel sind in deinem Herzen zusammengefaltet. Entfalte sie jetzt. Mache dir in deinem Auge ein Bild von deinen Flügeln, wie sie sich öffnen und öffnen und öffnen, bis du ohne jeden Zweifel deine Herrlichkeit wie auch die Meinige erkennst.

=====

HEAVEN #3249 – 17.10.2009 – The Divine Beat of God's Heart

DER GÖTTLICHE SCHLAG DES HERZENS GOTTES

Sobald du dich so fühlst, dass du den allgemeinen Anforderungen nicht mehr nachkommen kannst, dann wisse, dass du die Bindungen lockerst, die dich gebunden halten. Denke nicht mehr länger, dass sich anders fühlen, als du dich fühlen möchtest, etwas anderes bedeute, als dass du in der Freiheit wächst. Lasse es dir ein gutes Zeichen sein, wenn du dich verunsichert fühlst. Du bist im Leben ein Pionier. Wenn man aus seinem Land ausreist, in dem man gelebt hat, und sich auf dem Ozean zu einem anderen Land auf der Reise befindet, dann ist man ohne festen Wohnsitz. Natürlich ist man dann das. Einerlei, wie viel der Reisende sich von der neuen Welt, in der er leben wird, angelesen hat, sie ist nach wie vor eine große Unbekannte. Er ist noch nicht auf ihr gelaufen.

Du bist ein Reisender, Geliebte, Geliebter. Wir können dich nicht einmal einen Nomaden nennen. Du magst dir einen Bestimmungsort gesetzt haben, und doch wirst du vielleicht eine andere Route nehmen, als du dachtest, oder du wirst dich womöglich insgesamt irgendwo anders einfinden. Selbstverständlich, der letzte Bestimmungsort ist bei Jedem der gleiche, denn, als du dich auf die Reise begibst, heißt dein Ziel, mehr von Mir aufzufinden. Es macht nichts, ob du Kolumbus oder ein Tourist bist oder einfach um die Ecke rum gehst, du schaust dich nach größerem Glücklichein um, und DAS BIN ICH.

Wandel auf Erden lautet der Name der Partie. Und du wirst vielleicht von dir erwartet haben, der Gleiche zu bleiben, und dich niemals mitten im Strom zu sehen. Vielleicht siehst du dich ja gerne so, als wärest du bereits angekommen, indessen ist jemand auf Reisen noch nicht richtig angekommen. Er befindet sich im Geschehen der Ankunft. Und jemand, der reist, hat sich vielleicht noch nicht auf den Weg gemacht. Er packt immer noch und packt vielleicht wieder aus, unsicher, was er mit sich nehmen möchte, und unsicher, was er wohl vergessen werde.

Die Wahrheit ist, in der Welt lebst du aus einem Koffer. Du magst zwar das Empfinden haben, dass du bei einer Oase angekommen seist, wo du immer bleiben werdest, allerdings ist in der Welt Gewissheit nicht gewiss.

In einem gewissen Sinne reist du auf einem Schubkarren, der von unbekannter Hand geschoben

wird, und du weißt nicht, wann die Handgriffe hochgehoben werden, und wann du irgendwo ganz unerwartet herabgelassen wirst. In der Welt, dort kannst du das Unerwartete erwarten. Du kannst dich bloß selbst aufklauben und auf deinem Weg weitergehen, selbst dann, wenn du nicht weißt, wo du bist. Am Wahrscheinlichsten ist es, du weißt nicht, wo du in Hinsicht auf die Landkarte deines Lebens und deiner Reise bist. Sicher kannst du sein, dass du dich in keinem Stillstand befindest, auch dann, wenn es nach ebendem aussieht. Und sobald du dich rastlos fühlst, kannst du wissen, du befindest dich auf deinem Weg. In der Begrifflichkeit der Welt bist du immerzu auf deinem Weg.

Grenzen verblassen. Sie verschwinden, und du fühlst dich unsicher ohne ein bestimmtes Gelände, an dem du dich festhalten kannst. Sei froh, wann du dich beunruhigt fühlst. Das teilt dir mit, dass du dich auf einem neuen Abenteuer befindest oder dass du dich irgendwo an einer Stelle niederlässt, die neu für dich ist. Es braucht eine Weile, um dich an einem neuen Ort einzugewöhnen.

Wie du dich zu einem bestimmten Zeitpunkt fühlen magst, ist nicht deiner Beachtung wert. Es ist nicht nötig, derart oft die Temperatur deines Lebens zu messen. Vielleicht brauchst du gar keine Aufstellung deines Lebens oder deiner Stimmungen. Heute ist dein Leben eine Weide, die du durchquerst. Morgen ist es eine andere Weide oder ein anderes Gebiet, was du durchmisst. Das Wetter kann sich ändern, was hat das aber im Grunde mit dir zu tun. Die Wahrheit ist, du befindest dich, ungeachtet des Wetters, ungeachtet wie du bezeugst, dich zu fühlen, auf deinem Weg. Das ist die relative Welt, Geliebte.

In Bezug auf die tieferen Ebenen des Lebens bist du immerzu in Meinem Herzen, und nichts hat sich geändert, denn du bist unumgänglich der eine schöne göttliche Schlag Meines Herzens.

=====

HEAVEN #3250 – 18.10.2009 – Sweet not Bitter

SÜSS, NICHT BITTER

Sobald du wüste Schimpfwörter leise vor dich hin sprichst, sage an deren Stelle Dankeschön. Sage ein schlichtes Dankeschön, oder sage: Danke Dir, Gott.

Wenn ihr das tut, Geliebte, schaltet ihr von der Armut zum Reichtum um. Natürlich tut ihr das. Das ist ein mächtiger Schalter - vom Widersetzen weg, zur Fülle hin.

Stoßt das Leben nicht fort, Geliebte. Verflucht nicht das Leben oder niemanden in ihm. Kein Vermaledeien im Speziellen oder im Allgemeinen. Kein Fluchen.

Wenn du der Trainer einer Mannschaft bist, schickst du deine guten Spieler raus. Du spielst, um zu gewinnen. Du spielst nicht, um zu verlieren. Du bist der Coach deiner selbst.

Falls du unfreiwillig einen negativen Gedanken hast, wechsele einen Ersatz ein. Der Ersatz, den du hereinnimmst, ist ein wenig Gewahrsein deiner natürlichen Dankbarkeit. Negativität ist unnatürlich. Du kannst das an der Art erkennen, welches Gefühl dir die Negativität einfährt. Sie mag sich durchaus unerbeten einstellen, und nunmehr sagst du ein schlichtes Dankeschön, oder du sagst: "Danke Dir, Gott." Sieh dir dabei den Unterschied an, wie du dich fühlst.

Es ist nicht so, dass du Mir für die Negativität danken mögest. Du dankst Mir, dass du das Leben hast. Du dankst Mir für die Macht, die du hast, um die Positivität zum Wachsen zu bringen. Deine

Gedanken sagen dir an, dich auf eine bestimmte Weise zu fühlen. Ein negativer Gedanke bringt dir das eine Gefühl. Ein positiver oder gar neutraler Gedanke veranlasst dich zu einem anderen Gefühl. Wähle Angenehmes vor Bitterem. Überreiche deinem Herzen etliche Lieblichkeit. Gib dir eine Auszeit.

Wir sprechen eigentlich über dich und nicht davon, was oder wer dir auf die Nerven ging. Du bist in dieser Show die Hauptperson. Es gibt Nebendarsteller, die in die Szene eintreten oder aus ihr abtreten, indes bist du es, der in der Show die Hauptrolle spielt. Macht, was ihr denkt, und sagt: 'Das hier zählt'. Beseitigt den Splitter aus eurem Auge. Entfernt stichelnde Gedanken, die die Liebe verbauen. Dies ist keine Kostümprobe, Geliebte. Dies ist die Hauptveranstaltung, und ihr seid darin die Hauptperson. Selbst wenn du der Einzige auf der Bühne bist, du schlägst zu Buche. Wenn es mitten in der Nacht und niemand rundum da ist, macht es nach wie vor etwas aus, was du denkst. Ist das nicht klar ersichtlich?

Es gibt bei keiner Sache ein Davonwegkommen. Du gibst in jedem Augenblick deine Stimme ab. Die Vergangenheit ist vergangen, und mit ihr gilt es nicht befasst zu sein, indes gibt es das Immer-Präsente, und für jenes mögest du dich als Zugewinn ausweisen. Ich weiß, das möchtest du. Gib deine Stimme so ab, wie du sie gerne gezählt wissen möchtest.

Du bist in dieser Angelegenheit nicht hilflos. Sofern Negativität bei dir ankommt, ist sie auch dazu in der Lage, wieder fortzugehen. Ziehe Etwas an Positivität hinein, und Negativität hat den Platz zu räumen. Sie kann nicht bleiben, sofern sich bloß einer in Meinem Namen versammelt. Negativität ist kein Zauberer. Sie ist nicht der Direktor von dir. Du bist der Wähler in der Sache, wovon du dich leiten lässt. Du bist der Polizist, der den Verkehr lenkt. Du winkst den Verkehr zu dir her. Winke das Strömen herbei, das du möchtest. Du hast über dein Leben und über die Richtung, die du einschlägst, das Sagen. Hast du gedacht, du seist hilflos? Du bist das machtvollste Seinswesen auf der Erde. Es gibt keine Ketten, die du nicht zu durchbrechen vermagst.

Es gibt keinen Bedarf, negativ zu sein, und dies nicht einmal gegenüber der Negativität. Anstatt zu sagen: "Hau ab, negativer Gedanke", geleite anstelle dessen einen hilfreicherer Gedanken herein. Ein Dankes-Gedanke wird sich ganz gut machen. Zuguterletzt freust du dich, dass du erkennst, wann die Zeit da ist, mit deinem Denken einen Handel aufzunehmen. Gib deine Stimme für das ab, was dir ein gutes Gefühl verschafft. Deine Stimme zählt. Deine Stimme hallt in deinem Herzen wider, und sie hallt über das Universum hinweg wider. Ich segne dich für deine Gedanken, die dienlich sind, und Ich bitte dich, doch deine Gedanken, die nicht von jener Natur sind, abzuliefern.

=====

HEAVEN #3251 – 19.10.2009 – A Day in the Sun

EIN TAG IN DER SONNE

Wiewohl das, was du sagst und was du tust, zu Buche schlägt, werden keine Aufzeichnungen angefertigt. Die Schiefertafel wird sauber gewischt. Es gibt keine Vergangenheit. Es gibt keinen Ort, an dem die Vergangenheit aufbewahrt wird, mit der einen Ausnahme, im menschlichen Geist. Die Historie wird aufgezeichnet, jedoch ist sie vergangen. Sie ist nie geschehen. Einerlei, wie wichtig die Vergangenheit - in ihrer individuellen wie auch kollektiven Form - ist, sie ist nicht von Belang. Du bist von der Vergangenheit abgelöst. Der Erinnerung an die Vergangenheit steht es nicht zu, an der Stelle mitzukommen. Die Vergangenheit ist ein Geist, der ausschließlich herumspuken kann.

Lasse die vergnügliche Vergangenheit genauso los. Du kannst in ihr nicht leben. Sie ist Salz, was über deine Schulter geworfen wird. Sie liegt hinter dir. Erlaube es der Vergangenheit nicht, fortwährend zu sein. Sie ist eine schwache Währung. Sie ist Geld aus der Zeit der Konföderation [gemeint sind die ersten gedruckten Dollars von 1861 - ThB], was an Wert verlor. Die Vergangenheit verlor ihren Wert in der Minute, als sie existierte. Lasse sie sich wie einen Passierenden ausweisen.

Ein Nachweis der Vergangenheit ist bloß ein Nachweis. Er ist ein Schatten. Ja, es stimmt, es gibt Fotografien. Was aber ist ein Foto außer ein Schatten? Es stimmt, es gibt einen Holzpult aus der Kindheit. Was aber ist er, außer das, was du sagst? Was du auch sagst, er ist ein Stück Holz. Er war dienlich, und er mag dir jetzt als Schreibpult dienen, und doch ist er daraus gemacht, was früher einmal ein Baum war und jetzt keiner mehr ist.

Die Gegenwart harret deiner Liebe. Die Vergangenheit hatte deine Liebe. Manchmal hat die Vergangenheit deine Liebe ausschließlich lange Zeit später inne, nachdem sie vergangen ist. Du wirst vielleicht den Schatten hernehmen und ihn kolorieren, und doch ist es nach wie vor bloß die Vergangenheit.

Es kann vorkommen, dass kein Tag in deinem Leben vergeht, ohne dass du das betrauerst, was du als Verlust von geliebten Angehörigen ansiehst. Deine dir Nahestehenden änderten ihre Adresse. Sie zogen irgendwo anders hin, wo sie glücklicher als je zuvor sind. Ihnen ist deine Adresse niemals abhanden gekommen. Du könntest ein Dutzend Mal umgezogen sein, und doch wissen sie immer noch, wo du bist, und sie lieben dich jetzt.

Jetzt lieben meint im Gefilde der Ewigkeit lieben. Vermissen ist nicht das gleiche wie lieben. Vermissen ist kein Ersatz für Liebe. Geliebte Angehörige vermissen, die dich einmal physisch umgeben haben, ist nicht Liebe. Vermissen ist eine Sache. Lieben eine andere. Vermissen hält fest, während lieben gehen lässt. Küsse, und lasse los. Freue dich über die Reise deiner geliebten Angehörigen, und freue dich über deine Reise.

Traurigkeit erdrückt dich. Lasse stattdessen die Liebe dich übermannen. Andenken sind keine Liebe. Sie sind Erinnerungen an Liebe. Erinnerungen sind nicht die reale Sache. Sie sind ein Anlauf. Ja, Geliebte, ihr könnt versuchen und immer wieder versuchen, sie wieder zu erlangen, jedoch ist die Vergangenheit vergangen. Sie ist vorbei. Sie ist die Zeitung von gestern. Sie ist nicht mehr andauernd. Wie das Geld aus der Konföderationszeit so ist sie nicht mehr länger von Wert. Wieso bist du darauf aus, es zusammenzulesen? Wieso bist du bestrebt, das zu erlangen, was du nicht erlangen kannst?

Liebe die Vergangenheit, packe sie jedoch nicht in schönes Papier ein und bewahre sie nicht in einer Schublade mit Lavendel auf. Die Vergangenheit los lassen ist nicht sie wegwerfen. Die Vergangenheit los lassen ist aufhören, an ihr festzuhalten. Die Vergangenheit weiß es, sie ist Vergangenheit. Sie kümmert sich nicht darum. Sie war eine Seite in einem Roman. Sie wurde von Vielen gelesen. Sie achtet nicht darauf, dass sie gelesen wurde, und ihr ist es kein Augenmerk wert, los gelassen zu werden. Die Vergangenheit hat es gerne, freigegeben zu sein. Sie möchte nicht mehr festgehalten werden, als deine geliebten Angehörigen aus der Vergangenheit festgehalten werden möchten.

Die Vergangenheit los lassen ist nicht sie unverrückt im Geist noch einmal erleben. Sie war stets Illusion. Das ist sie jetzt noch mehr. Entsetze dich von der Vergangenheit, von vergangenen

Schulden und vergangenen Traumata, selbst von vergangener Liebe. Falls die Vergangenheit Kleidungsstücke ist, die auf einer Leine hängen, hast du sie abzunehmen. Es sind neue Kleider da, die aufzuhängen und wieder abzunehmen sind, sobald die Sonne sie getrocknet hat. Musst du über Kleidungsstücke heulen, die doch ihren Tag in der Sonne hatten?

=====

HEAVEN #3252 – 20.10.2009 – Your God Song Today

DEIN GOTTES-LIED HEUTE

Ich sage: „Du kannst Mich zitieren.“ Dass du frei bist, Mich zu zitieren, war unter Uns lange gemeinsames Einverständnis. Als Erstes hast du Mich zu hören.

Wenn du einen Vogel singen hörst, bist du vielleicht in der Lage, den Vogelgesang nachzumachen, jedoch bist du kein Vogel, der singt. Sobald du Mich zitierst, singst du Mein Lied, und es wird das deine. Singt Mich, Geliebte, singt Mich zu den Höchsten Himmeln. Lasst es Mich hören, wie ihr Mein Lied singt. Mein Lied singen ist das gleiche wie Meine Worte unhörbar mit den Lippen formen. Lasst Meine Weise aus eurem Herzen heraus singen. Lasst euer Herz der Liebe vernommen werden.

Gestaltet euch nach Mir. Ihr modelliert euch nach den Konzeptionen von Mir. Eure Konzeptionen von Mir machen eine Menge aus. Falls ihr Mich als rabiaten Gott seht, werdet ihr wohl rabiater sein. Falls ihr Mich als aburteilenden Gott seht, werdet ihr urteilend sein. Falls ihr Mich als gutherzigen Gott seht, werdet ihr gutherzig sein. Ihr tragt von Mir ein Bild im Herzen. Die Paparazzi haben wohl Bilder von Mir aufgenommen, die nicht Ich sind. Sie dachten, Ich sei es. Du dachtest, Ich sei die Fotos.

Nimm dein eigenes Bild von Mir auf. Ich ändere Mich nicht. Ich bin jeden Tag der gleiche. Ich bin jeden Tag die gleiche Liebe. Liebe Mich gleich.

Wenn du dir deinen Zeh stößt, macht das Mich nicht anders. Ich liebe dich gleich. Ich stoße Mir Meinen Zeh nicht, du aber wägst deine Liebe für Mich dem Wetter gemäß. Geliebte, Ich stoße Mir Meinen Zeh nicht. Ich mache keinen Fehler. Ganz sicher mache Ich keine grausamen Fehler. Ich bin nicht herzlos. Ich bin herzhaft.

Die Handlungen in der Welt ergeben nicht immer einen Sinn. Du verstehst es nicht. Du hast nicht alle Teile vor dir, deswegen ist dir das Leben ein Puzzle. Hättest du alle Teile vor dir, so wärest du nicht ratlos.

Ich begreife, das Leben kann harsch sein. Ich verstehe wirklich - so wie du es sehen kannst, ist das Leben öfters harsch. Du bemerkst, dass du nur so und so weit siehst. Ein Bildteil ist nicht das ganze Bild. Du hast nicht das ganze Bild erblickt, und du kannst es dir nicht einmal vorstellen. Demnach wird die Kenntnisnahme, dass Ich Liebe bin, dass Ich Liebe Unwandelbar bin, dir anmuten, das, was man einen Glaubenssprung nennt, auszuführen. Bis du in der Lage bist zu lieben, hat Mich lieben Vertrauen nötig. Sofern dabei etwas hilfreich ist, wisse, dass Ich in dich Vertrauen habe. Ich habe dir mit Meinem Herzen der Liebe vertraut. Es ist das deine. Wisse das zu würdigen.

Ich bitte dich nicht, Mich um Meinetwegen zu begreifen. Ich bitte dich, Mich deinetwegen zu begreifen. Nimm Meine Liebe in Empfang. Selbst in dem, was du als die trostlosesten Umstände

sehen magst – nimm Meine Liebe in Empfang. Habe sie. Sie ist für dich. Wisse das, sie ist für dich.

Geliebte, euer Leben ist Teil des gesamten Bilds. Ich möchte euch sagen, dass euer Leben in die Gesamtheit vollkommen hineinpasst. Das scheint euch nicht so zu sein, weil eure Sicht nur so und so weit reicht. Geliebte, je mehr ihr liebt, desto mehr werdet ihr sehen.

Lasst dies heute euer Gotteslied sein. Singt es. „Je mehr ich liebe, desto mehr werde ich sehen.“

Das Umgekehrte ist ebenfalls wahr. „Je mehr ich sehe, desto mehr liebe ich.“ Singe es.

Singe: „Ich schaue, um Beträchtlicheres zu sehen. Ich schaue, um Liebe zu sehen, die von den Säulen herunter scheint. Ich schaue, um Liebe in den Blick zu nehmen.“

Singe: „Schau, ich sehe Liebe. Ich sehe Liebe. Ich sehe Liebe.“

=====

HEAVEN #3253 – 21.10.2009 – What Made the Great Ones Great

WAS DIE ERHABENEN ERHABEN MACHTE

Du hast Prioritäten. Du hast zahlreiche. Du hast welche bei der Arbeit. In der Schule. Zuhause. Welche ist dabei die höchste? Über alle Gegebenheiten hinweg – wie heißt die Größte Geschichte unter Allen?

Es ist die Liebe, Geliebte, und ihr seid sie.

Eure hauptsächlichste Priorität lautet, Gewährsein der Liebe zu haben. Gewährsein der Liebe. Wenn ihr ein Brot habt, was im Ofen backt, habt ihr es hinten in eurem Gewährsein, dass ihr im Begriff seid, ein Brot zu backen. Habt ein Gewährsein, dass ihr ein Gefährt der Liebe seid. Ihr habt ein Herz der Liebe, und die Liebe selbst ist die Hefe, die die Liebe zum Aufgehen bringt.

Die Priorität für die Liebe hat nicht im Vordergrund eures Geistes zu stehen, selbst dann nicht, wenn sie eure höchste Priorität darstellt. Wir könnten sagen, Liebe ist der Stuhl, in dem ihr sitzt. Das ist alles. Ihr habt nicht jeden Augenblick zu denken: „Ich bin Liebe. Ich bin hier, um zu lieben. Ich bin der Liebe halber hier.“ Denkt das manchmal, und dann, wie bei einem Wunsch, den ihr aufstellt, lasst ihr den Wunsch los, damit ihr ihm stattgebt, zur Welt zu kommen.

Erzwungene Liebe ist keine Liebe. Eine steife Oberlippe behalten ist keine Liebe. Liebe ist Liebe. Gewährsein der Liebe haben reicht aus.

Ihr seid ein Geschöpf der Liebe, hier auf der Erde geboren, um zu lieben. Selbst wenn sich euch das Leben in ungünstiger Weise darbietet, ist es euch nach wie vor angelegen, es zu lieben.

Was machte die Erhabenen groß? Sie liebten. Falls ihr vor ihnen stündet - sie würden euch lieben. Sie würden dich lieben. Sie würden nichts anderes zu tun wissen, als euch zu lieben. Sie würden darüber nicht nachdenken. Sie würden sich nicht fragen: „Liebe ich den Menschen vor mir?“ Das war keine Frage, die sich stellte, und keine Entscheidung, die zu fällen war.

Sie sagten nicht zu sich selbst: „Ich möchte diesen Menschen mehr als mich lieben, wie auch

immer.“ Sie liebten einfach Denjenigen vor ihnen. Für die Großen gab es kein: Wie auch immer. Sie konnten nicht anders als lieben. Sie wollten nichts anderes als lieben. Schon lange davor bejahten sie, dass sie Liebe sind, und sie fanden keinen Grund, um zu lieben, und keinen Grund, um nicht zu lieben.

Wir könnten sagen, sie hatten lange Beine, und somit konnten sie das Land und das Meer mit ein paar Schritten durchmessen. Sie schritten sogar in den Himmel. Nicht anders – da sie ihre Augen weit aufmachten, konnten sie in die Weite sehen. Sie stolperten nicht über Unvollkommenheiten. Sie schritten über sie hinweg, und sahen, wie du bist. Sie sahen Mich in dir. Die menschliche Form war nicht von Belang. Ich war es, was zählte.

Es ist nicht so, dass sie daran vorbeisahen. Sie sagten nicht „Tut-tut“ zu sich selbst und brachten sich dazu zu lieben. Sie hatten alle Tut-tut's der Welt hinter sich gelassen, und alles, was blieb, war Liebe. Liebe ist Weisheit, Geliebte. Liebe ist nicht unweise. Es ist sehr weise, zu lieben.

Die Liebe, von der Wir reden, ist nicht Gefühlsduselei. Sie ist nicht überschwänglich. Sie trägt keine ausgefallenen Kleider. Die Liebe, von der Wir sprechen, ist schlicht Liebe. Sie liebten in einem enormen Umfang, weil sie sie so sahen.

Wenn du in einem Baum sitzt, sitzt du in einem Baum. Du kannst weiter sehen, als wenn du auf dem Boden sitzt. Mit einem Fernrohr kannst du weiter sehen als mit einem Mikroskop. Ein Teleskop ist ein Hilfsmittel, damit du weiter siehst. Die Erhabenen hatten einen teleskopischen Blick. Nichtsdestotrotz, hätte ein Erhabener durch ein Mikroskop geschaut, so hätte er mit großen Augen voller Liebe geschaut. Er hätte sich selbst dafür gesegnet, dass er vor sich Wunder Gottes erblickt.

Wir könnten sagen, die Großen waren weder weit- noch kurzsichtig. Wir könnten sagen, sie waren gesichtig. Sie sahen. Sie sahen vor sich, was sie selbst waren. Wisse, Wer du bist, und du wirst besser sehen.

=====

HEAVEN #3254 – 22.10.2009 – The Country of Love

DAS LAND DER LIEBE

Lasst uns heute dicke Freunde werden. Lasst uns eine Zusammenkunft veranschlagen. Lasst uns ein Treffen der Herzen ausrichten. Lasst alle Herzen im Meinigen aufeinander treffen. So ist es ohnehin, demnach lasst es uns als Unsere Zusammenkunft ankündigen. Lasst uns dafür einen Zeitpunkt veranschlagen. Schreibe es in deinen Kalender. Treffen mit Gott. Merke es dir vor. Eine Minute Treffen mit Gott heute Nachmittag, oder, falls du mehr Zeit erübrigen kannst, zwei Minuten. Selbst ein vorbeiziehender Gedanke wird dabei dienlich sein. Wie Ich es doch liebe, wenn an Mich gedacht wird.

Du weißt, auf Meiner Seite geht es nicht ums Ego. Ich mag es gerne, wenn man leicht und luftig an Mich denkt, da ein Gedanke an Mich deinen Tag erleichtert und erhellt. Ich bin nicht genau der Hl. Nikolaus, aber du begreifst die Idee. Ich bin ein Wohltäter. Sicher denkst du dich Mich nicht als einen Schurken in Verkleidung. Ich bin ein Geber von Gaben. Ich nehme nicht weg.

Du hast womöglich gedacht, Ich sei ein Fortnehmer deiner geliebten Angehörigen und Spielzeuge.

Ich gab sie dir. Ich nehme sie nicht weg. Sie haben eben ihre Zeit, das ist alles. Sie überschreiten Schwellen, das ist alles. Eure geliebten Angehörigen und ihr geht in einem Park spazieren, und nehmt danach wieder, sobald der Spaziergang vorbei ist, euren je eigenen Weg. Ihr habt euch getroffen, seid spazieren gegangen, habt zusammen gegessen und in einem Durchgang getanzt, den man als Zeit bezeichnet.

Wenn im Herbst die Blätter fallen, droht ihr Mir nicht mit der Faust. Ihr könnt den Ausklang des Sommers bedauern, jedoch wisst ihr, alle Jahreszeiten haben ihren Platz. Sie kommen immer und immer wieder. Bevor ihr auf diesem Trip zur Erde kamt, existierten die Jahreszeiten. Und wenn ihr zum Land der Liebe namens Himmel zurückkehrt, werden die Jahreszeiten ohne euer Dortsein fortbestehen, ohne euer Dortsein in der körperlichen Form, an die ihr gewohnt seid.

In Allem ist etwas Gutes. Es ist Gutes im Apfel, der vom Baum fällt und gegessen wird. Es ist Gutes im Apfel, der vom Baum fällt und auf dem Boden verrottet.

Es ist Gutes daran, was ihr als Geburt bezeichnet, und es ist Gutes daran, was ihr als Tod bezeichnet, außer ihr schreibt manchmal das Wort Tod ['Death' - ThB] groß. Ihr mögt die Geburt als einen Engel sehen, und den Tod als einen Schnitter oder als das eine oder andere sonst. Und, Geliebte, der Tod ist gleichwohl ebenso ein Geschenk, das Ich euch mache, und eines, was ihr entgegen nehmen müsst. Der Tod des Körpers ist nichts Schlechtes. Er ist keine Kränkung. Er ist ein Geschenk.

Es ist nicht so, dass Ich euch aus der Erde ausquartiere, währenddessen Ich euch zum Himmel bringe.

Wenn die Pfeife trillert und eine Partie aus ist, ist das nichts Schlechtes. Es wird eine weitere Partie geben, nicht lange hin und nicht lange danach. Und so verläuft der Zyklus des Lebens auf der Erde.

Ein Kind wächst zur Jugend heran, dann zum Erwachsenen, dann zum Alter. Die Jahreszeiten genauso. Sie sind nicht zum Bedauern da. Eine Jahreszeit folgt der nächsten, und jede Jahreszeit ist dienlich. Sonne und Regen - beide verrichten ihren Dienst. Selbst Dürren und Fluten sind dienlich. Dass du sie nicht magst, bedeutet nicht, dass sie nicht dienlich sind.

Das Leben auf der Erde ist, was es ist. Es ist nicht etwas Anderes. Jedoch hängt das, was Leben ist, von eurer Wahrnehmung ab. Wahrnehmungen ändern sich. Alles in der Welt verwandelt sich. Dies ist die Welt für euch. Sie ist die einzige, Geliebte. Sie ist nichts mehr. Also gut, das nehme Ich zurück. Die Welt ist weitaus mehr, als sie erscheint. Sie ist nur ein Teil der Geschichte. Sie ist nur eine Ebene der Fabel, die man erzählt.

Lasst Uns also heute treffen. Lasst Uns an der Sonne, die strahlt, und an dem Regen, der herunterfällt, Unsere Freude haben. Lasst Uns Unser Treffen genießen. Lasst Uns einander in Kameradschaft begegnen und Arm in Arm, Herz in Herz, die Straße entlang gehen.

=====

HEAVEN #3255 – 23.10.2009 – Infinite Being

UNENDLICHES SEIN

Alles im Himmel und auf der Erde strömt aus Meinem Herzen, und das gleiche gilt von deinem

Herzen, von demjenigen, was du als dein Herz wahrnimmst, was in deiner Brust wallt. Geliebte, ihr seid das Herz der Welt. Ihr, die ihr der Schlag Meines Herzens, Meines wahren Herzens, seid, seid der Trommler der Welt. Ihr setzt den Schritt, den Rhythmus und den Ton der Welt. Ihr schlagt die Trommeln. Ihr lasst den Gong erklingen. Ich bin Mächtig in Meiner Herrlichkeit. Ihr seid Mächtig in Meiner Herrlichkeit. Herrlichkeit ist.

Und doch, was hat das mit dem Uns auf sich? Was hat das mit dem euch, und was mit dem Mir auf sich? Seit wann bin Ich ein Gott von Mir und einer von dir. Ich trenne Uns nicht einen Augenblick eines Gedankens lang, und doch benutze Ich die Wörter Mein und dein. Entschuldigt. Ich versuche, das Unausdrückbare auszudrücken.

Wir können sogar sagen, dass Ich, ungeachtet Meiner Brillanz und Meiner scharfen Begrifflichkeit, überhaupt nicht denke, und doch entkommen Mir die Großartigsten Gedanken. Ich möchte sagen, du bist Mein Großartigster Gedanke, und dennoch dachte Ich nicht und habe Ich dich nicht erfunden. Du bist aus Meinem Herzen hervor gebraten. Licht barst aus Meinem Herzen hervor, und zur selben Zeit hat Licht Mein Herz nie verlassen. Es gab keinen Ort, wohin es hätte gehen können, denn alles ist in Meinem Herzen situiert. Ist das nichts Gutes?

Ich bin der Tuer, und doch verrichte Ich nichts. Ich tue nichts. Ich laufe nicht herum. Ich bin Überall, indes laufe Ich nicht herum. Welche Handlung führe Ich aus?

Wie großartig sind doch Denken und Tun. Ich bin weitaus mehr als Denken, weitaus mehr als Tun, und ihr nicht anders.

Ich BIN Seiend. Ich BIN. Die Macht des Seiens ist noch nicht in euch hinein gesunken. Ihr könnt sie nicht erfassen. Sein ist nicht begreifbar. Wer kann es erfassen? Damit das Seien erfasst werden kann, wäre es nötig, dass es isoliert wird, um sein unfassliches Selbst zu erfassen. Tatsache ist, es gibt nichts außer dem Seien. Seienshaftigkeit ist da. In den Begriffen der Welt können Wir Seienshaftigkeit in Einssein oder Eins, oder in Einheit oder Liebe übersetzen. Oh, welche Herrlichkeit des Seins.

Auch du bist ganz entschieden die Herrlichkeit des Seins. Oh, ja, meistens bist du dir dessen nicht gewahr, und doch hattest du etliche Augenblicke der Köstlichen Seienshaftigkeit, als du Köstliches Sein einatmetest, als du dich in es hinein lebstest, als du einen flüchtigen Eindruck davon hattest, so, als sei das Seien alles, was es gibt. Du hast einen flüchtigen Eindruck dessen, was immer ist, und gleichwohl gibt es Keinen Einen, um flüchtig auf das mit flüchtigem Blick nicht zu Erhaschende zu sehen. In jenen wenigen Augenblicken gibt es nichts weiteres mehr zu wollen. Es gibt nichts weiteres mehr. Falls es noch mehr gäbe, gäbe es niemanden, es zu wollen. In jenen wenigen Augenblicken stehst du in der Gunst. Du hast dich selbst als die Gunst ausgemacht. Es ist so, als hättest du dich selbst als die Gnade ausgerufen, gar auch dann, als du kein Wort gesprochen hast. Es gab kein Wort zu sprechen. Und wer war da, um es zu sprechen?

Du, der du in der Huld stehst, rufst dich mit anderen Namen. Du trägst sogar Namensschilder. Du hast einen Personalausweis zum Vorzeigen. Wer zeigt ihn vor, und wer nimmt dasjenige wahr, was im Grunde nicht existiert, ausgenommen in einem Namen oder einem Wort. Es ist unbegreifbar. Es ist alles unauslotbar, weil es nichts gibt, um es auszuloten. Du misst das Physische, was nicht existiert, ab, welches allerdings den Anschein abgibt zu existieren. Jedenfalls kannst du das Seien nicht bemessen. Du kannst bloß Seiend sein. Du kannst bloß die Weite des Seiens sein, un wahrnehmbares Seien. Sein, an das nicht gedacht wird. Sein, was nicht getan wird. Sein, was schier ist. Ewiges Seien. Unendliches Seien. Natürlich, das Seien kann nicht begriffen werden. Es

kann einzig sein.

=====

HEAVEN #3256 – 24.10.2009 – Infinite Rainbow

DER UNENDLICHE REGENBOGEN

Wer kann Gott definieren? Wer kann Liebe definieren? Wer kann Einssein definieren? Wer ist da, um sie zu definieren?

Gott, Liebe, Einssein können nicht einmal abgeschrieben, geschweige denn definiert werden. Beschreibt Mich, falls ihr das könnt. Beschreibt das Leben, falls ihr das könnt. Beschreibt einen Augenblick, falls ihr das könnt. Beschreibt das Beschreiben, falls ihr das könnt.

Großartige Kunst und Musik, Literatur und Säuglinge und Blätter an den Bäumen kommen dem Abschildern des Unbeschreibbaren nahe. Jedoch vermögen selbst die Größe und die Unschuld nicht das Unbeschreibbare zu beschreiben. Selbst die Größe kommt dabei nicht voran, was keine Kennzeichen an sich hat. Die Unschuld versucht es gar nicht.

Wer kann Löcher ins Sein stoßen? Wer kann das genau festlegen, was nicht genau festlegbar ist? Wer kann das anpflocken, was man nicht anpflocken kann? Und doch, und doch ...

Wer ist es, der auf das Unsuchbare abzielt?

Die relative Welt ist insgesamt Gerede, Geliebte. Das Ewige und Unendliche haben keine Wörter, und sie sagen alles. Die relative Welt ist eine Beschichtung. Sie ist ein Anlauf an Farbaufrägen. Die Welt kann die Stille nicht einwickeln. Stille ist überall. Stille ist. Du bist. Ich BIN.

Wir sind bewegungslos, indes bewegen Wir uns. Wir bewegen uns in Stille, selbst während Wir Geräusche machen. Welchen Sinn haben die Sinnesorgane, ausgenommen unterdessen du sie liebst.

Auf der Erde befindest du dich in einer Zwickmühle. Du bietest dem Geheimnis die Stirn. Du bist ein Detektiv, der sich bemüht zu ermitteln. Du bist ein Menschenseinwesen beim Versuch zu sein, unterdessen Seien das darstellt, was du bereits bist. Du gehst auf der rotierenden Erde in der Sonne spazieren, und wohin gehst du, unterdessen es kein Nirgendwohin gibt?

Und doch, und doch, du inspirierst, und doch, du wirst inspiriert. Inspiration kommt dem Dahinterkommen hinter das undefinierbare nahe, was du so gerne entdecken möchtest.

Ah, Geliebte, an euch ist mehr, als euren Augen unterkommt. Da ist alleinig Sein, und es gibt indes an allem mehr, als dem Auge begegnet. Ihr versucht, das Göttliche aufzuspüren.

Bei all diesem Gerangel auf der Erde – bei was auch immer du meinst zu suchen, was du dich bemüht zu verstehen, wodurch du versuchst, dich hochzuheben, du suchst nach Mir. Du suchst überall nach Mir. Ich bin überall, und dennoch findest du Mich nicht. Du läufst Mir die ganze Zeit über den Weg, und doch findest du Mich nicht. Gleichwohl kannst du Mich überall finden. Im Park. Im Varieté. In der Kirche. Es gibt keinen Ort, wo Ich nicht aufzufinden wäre. Du hast Mich nicht auszugraben. Ich bin schlicht hier und dort und überall, und doch suchst und suchst und findest du Mich nicht. Oder du findest Mich per Zufall. Du siehst Mich per Zufall. Du spürst Mich zufällig.

Was du nicht zu tun vermagst, ist, Mich dir ohne Geheimnisvolles zur Erscheinung zu bringen. Natürlich, Ich bin bereits bei dir, und Ich verstecke Mich nicht.

Versteckst du dich demnach? Spielst du mit dir selbst Verstecken? Stellst du dein Licht unter einen Pilz?

Ist es, dass du Mich nicht liebst? Ich liebe dich unveränderbar. Also, komme zu Mir rüber und sei der Eine, der Ich bin. Sei die Liebe, die Ich bin. Sei, Wer Ich bin. Sei Ich. Du weißt, du kannst jede Rolle bekommen, die du möchtest. Du hast Minirollen gespielt. Möchtest du ein Star sein? Möchtest du am Firmament glänzen? Überhaupt nicht weil du Ruhm oder Renommée oder sonst etwas haben möchtest, sondern um mit dem Schauspielern aufzuhören und schlicht Ich zu sein.

Am Regenbogen gibt es keinen Schlusspunkt, Geliebte. Er ist unendlich, und ihr seid bereits da. Steht auf, und ruft euch selbst aus. Der Vater ist nicht fern vom Kind. Das Kind steht in den Schuhen des Vaters. Das Kind und der Vater sind Eins.

=====

HEAVEN #3257 – 25.10.2009 - The God Who Fills the Universe

DER GOTT, DER DAS UNIVERSUM FÜLLT

Was soll denn Gutes daran sein, einen Gott zu haben, sofern ihr euch nicht in Ihm entspannen könnt?

Also, entspannt euch in Mir. Legt euch in Mich zurück. Lehnt euch zurück. Lasst Mich Gott sein, und lasst Mich das tun, was Gottes ist zu tun.

Ich bin ein zweckerfüllter Gott, und Ich diene einem Zweck. Ich diene dir.

Ich Sorge Mich nicht, demnach ist es nicht so, dass Ich Mich an eurer Stelle Sorge, gebt Mir doch auf gleiche Weise eure Sorgen. Reicht sie zu Mir rüber, so wie ihr einem neuen Eigentümer eines Hauses die Schlüssel hinreichen würdet. Die Schlüssel zum Haus sind einfach nicht mehr länger die euren. Es ist nicht so, dass Ich euer Sorgenhaus übernehme, denn Ich bin sorgenlos. Ich baue euer Sorgenhaus im Handumdrehen ab. Eure Sorgen sind nicht Mein, und sie sind jedenfalls nicht mehr die euren. Wir können sagen, dass Ich die Sorgen-Schlüssel wegwerfe. Ich werfe sie aus dem Fenster. Wuff.

Es ist nicht so, dass du Mich eines Abtrags wegen liebst. Es ist nicht so, dass du Mich liebst, damit Ich dir deine Bürden abnehme. Es ist nicht so, dass du deine Karten richtig ausspielst. Die Sache ist, dass du angesichts der Liebe für Mich hilflos bist. Mich lieben ist keine zu veranschlagende Wahl. Das ist ein Geschick. Das ist deine Bestimmung. Mich lieben ist, wofür du gemacht wurdest.

Sieh es so: Worin liegt der Zugewinn, Mich nicht zu lieben? Worin liegt der Ertrag für dich, und worin der Ertrag für das Universum, Gott, Der in allem ist, nicht zu lieben? Gott, Der Alles ist. Den Gott, der ist. Den Gott, der das Universum und ein jedes vermeintliche Herz inmitten seines Einflussbereichs füllt. Und, sagt Mir, Geliebte, was ist Mein Einflussbereich, wenn nicht Überall. Es gibt keinen Ort, wo Ich nicht bin. Es gibt kein Herz, wo Ich nicht bin. Ich BIN. Ich bin hier.

Es ist nicht so, dass ihr Mich liebt, weil ihr erkennt, auf welcher Brotseite die Butter ist. Ihr liebt

Mich, weil es im Grunde nichts anderes zu tun gibt. Ihr stellt euch doch wohl nicht vor, dass ihr Meiner Liebe widersteht, oder etwa doch? Ihr könnt nicht entkommen. Dafür könnt ihr wohl nicht schnell genug rennen. Denkt ihr etwa, ihr könnt euch vor Meiner Liebe verstecken? Denkt ihr etwa, dass ihr ohne sie sein könnt? Falls ihr das denkt, seid ihr ein Spaßvogel, der es mit seinen Späßen treibt.

Noch auch habe Ich euch entworfen um der Nützlichkeit für Mich halber. Nichtsdestotrotz, ihr seid Mir von Nutzen. Ich, der Ich ein Geber bin, weiß auch, wie in Empfang nehmen ist. Mein Herz schwillt bei der Liebe an, die ihr Mir gebt. Mein Herz wogt empor bei der Liebe, die Wir sozusagen untereinander austauschen. Und doch gibt es keinen Transfer an Liebe, denn Liebe ist. Falls es tatsächlich zwei von Uns gäbe, selbst dann gäbe es keine zwei Liebhaftigkeiten. Wir tragen die gleichen Gene der Liebe. Wir sind dafür bestimmt, Liebe herumzutragen und sie überall zu verkleckern. Wir sind Liebhaber der Liebe, und es gibt nichts, was jemand damit zu bewerkstelligen weiß.

Und Ich, Ich, die Große Liebe, Die Ich Bin, bin auch ein Zerstörer. Ich bin ein Zerstörer von Weh und Schwachheit und von allem, was mit dem Sich-Sorgen so herumhängt. Erst recht, Weh und Schwachheit und Sorgen existieren nicht wirklich, denn Liebe ist alles, und doch hebe Ich das Gewicht der Sorge von euch herunter. Selbstverständlich bin Ich kein Gott der Sorge. Ich bin ein Gott des Wunders!

Ich werfe Gold- und Silbersterne vor Mich hin, damit ihr sie auflest und erkennt, dass sie euer sind. Und doch bin Ich kein Glitter.

Mein Silber wird nie matt. Mein Gold ist solide. Geliebte, ihr seid Mein Gold. Ihr seid Mein Silber. Ihr seid die Sterne in Meinen Augen.

Ich bin für euch nicht zu viel. Ich bin genau recht für euch. Ich bin der Prunk Eures Herzens. Wisst ihr das nicht? Wisst ihr nicht, was Wir sind und was Wir einander sind, so, als wären Wir Eins und keine Zwillinge? Wenn Liebe in unserem Herzen emporquillt, ist das Meine Liebe, die in eurem Herzen hervorwallt. Eure Liebe, Meine Liebe, sie sind das gleiche. Ihr wisst, was Liebe ist, und doch ist mehr Liebe in eurem Herzen, als ihr erkennt.

Ich pflanzte eine Liebe-Frucht, und ihr reift sie aus. Das vorgestellte Du reift sie aus. Ihr vergaßt, dass ihr sie gepflanzt hattet. Das macht nichts. Die Realität ist, wie die Realität ist. Neigt euch zu Unserer Liebe. Sie ist endlos. Neigt euch in der Weise zu ihr hin.

=====

HEAVEN #3258 – 26.10.2009 – Enraptured at the Love We Are

WONNETRUNKEN VON DER LIEBE, DIE WIR SIND

Ihr befindet euch im Leben in der Strommitte. Ihr seid dauernd auf der Schwelle. Ihr steht im Leben drehbar gelagert, und ihr könnt euch hierhin und dorthin schwenken oder diesen oder jenen Weg nehmen. Ihr befindet euch auf dem Scheitelpunkt. Nun seid ihr parat zum Fliegen. Jetzt schwebt ihr empor.

Sogar beim Stillsitzen schwebt ihr empor.

Ihr seid in der Strommitte, und ihr seid zur selben Zeit auf der Erde und im Himmel. Ihr habt in jedem Boot einen Fuß.

Ihr habt durch das Erdenleben nicht aufgezehrt zu werden. Stümpert in ihm, Geliebte. Tragt es nicht auf eurem Rücken. Und das Leben auf der Erde hat euch nicht weit von der Realität des Himmels weg zu tragen. Der Himmel ist nicht weit verstreut. Er ist jetzt soeben hier. Bloß, er ist weniger augenfällig. Ihr seid jetzt soeben im Himmel, selbst wenn eure Füße auf der Erde schreiten. Seid leichtfüßig.

Wir können sagen, dass ihr zwischen dem Himmel und der Erde hin und her reist. Wir können ebenfalls sagen, dass ihr euch überhaupt nicht auf einer Reise befindet. Ihr seid unentwegt gleichzeitig in beiden Arenen. Ihr seid aufgrund eurer herausragenden Wirkung sowohl im Himmel wie auf der Erde nicht zu übersehen. Während ihr euch auf der Erde befindet, könnt ihr die eine nicht ohne den anderen haben. Selbst während ihr auf der Erde seid, habt ihr euch nicht stark an der Erde festzuhalten. Genauso wenig habt ihr eigentlich auf den Himmel zuzupacken, währenddessen ihr indes ohnehin in ihm gleitet.

Solange ihr den Himmel und die Erde als getrennt ausmacht, wird es Gegensätze geben. Sobald es keine Trennung gibt, sobald Einssein zugegen ist, gibt es kein Gegenteil. Was kann das Gegenteil von Einssein sein?

Einssein hat keine Grenzlinienführung an sich. Einssein ist nicht wie ein Lineal, mit dem du abmisst. Einssein einverleibt und bleibt gleich. Ich bin der Gleiche, Geliebte, und ihr absorbiert Mich. Ich bin durch euch ganz in Anspruch genommen, und Ich bin konstant. Ich bin schier, und so ihr auch.

Wir sind ineinander aufgesogen, so, als wären da zwei von Uns. Wir sind hingerissen. Wir sind angesichts der Liebe, die Wir sind, hingerissen.

Denkt daran! Liebe ist da, und Wir sind all die Liebe in der Welt und im Himmel. Wir. Ich. Du.

Wir sind in einem Hafen der Liebe vertäut. Wir segeln auf einer See der Liebe. Wir klettern Berge der Liebe hoch, und Wir rutschen auf ihnen hinunter. Es gibt keinen Ort zum Verweilen, wo Liebe nicht ist, denn einzig Liebe ist.

Selbst in der Wüste ist Liebe da. Selbst in einem Abgrund ist Liebe da. Selbst dann, wenn Liebe unerwidert bleibt, ist Liebe da. Wo immer ein Seien ist, ist Liebe. Seien ist überall, und ihr seid seiend, Geliebte.

Es gibt so viel Liebe, sie ist unermesslich. Es gibt nichts, mit dem Liebe zu messen wäre. In einem Quentchen Liebe ist alle Liebe enthalten. Eure Gene sind aus Liebe. Die Eichel ist aus Liebe. Bäume und Blätter und Soden und was nicht alles sind Liebe.

Solange es Existenz gibt, gibt es Liebe. Selbst wenn es keine Existenz gäbe, gäbe es immer noch Liebe. Liebe ist wild wuchernd. Liebe hat übernommen, und sie ist Herr im Hause.

Bloß, Liebe herrscht nicht. Sie treibt sich einfach herum, oder verschüttet sich, und doch geht sie nie aus. Liebe ist sich selbst wieder auffüllend. Sie ist selbst-erfüllend. Liebe ist nachhaltend. Sie ist mehr als nachhaltend. Sie ist ununterdrückbar. Liebe ist die Macht des Universums. Liebe ist in Bewegung und braucht keinen Schalthebel. Die Liebe selbst braucht nichts anderes. Sie ist alles,

was da ist.

Selbst inmitten von Hass ist Liebe. Mit Sicherheit ist, wenn jemand hasst, eine große Faszination am Werk. Gedanken des gehassten Subjekts oder Objekts verzehren deine Gedanken. Die Flamme der Liebe ist immerdar. Die Flamme des Hasses geht aus. Es ist unumgänglich, sie erlischt.

In Wirklichkeit ist Liebe die Wahrheit, die einzige Wahrheit, und Liebe alleine ist.

=====

HEAVEN #3259 – 27.10.2009 – God Has Come

GOTT IST GEKOMMEN

Was ist da, was Ich nicht gesagt habe? Welche Liebe ist da, die Ich nicht gegeben habe? Was oder wer ist da, den Ich nicht liebte und den Ich nicht mit all Meinem Herzen liebte? Es gibt keinen gerechten Anteil, sobald es sich auf Meine Liebe beläuft. Es gibt nur den ganzen Anteil. Und doch sind da Jene, die sich ungeliebt fühlten. Es gibt Jene, denen Liebe versagt wurde, unterdessen Liebe dafür bestimmt ist, ausgegeben zu werden, wiewohl, ihnen ist Meine Liebe gegeben worden. Liebe, wie sie gegeben wurde, Liebe, wie sie entgegengenommen wurde – es mag sein, sie wurde nicht bemerkt. Und doch war Meine Liebe am Wuchern. Meine Liebe war, und sie wurde dennoch nicht gesehen. Meine Liebe war nicht sonstwo. Gleichwohl, wo man sich nach Liebe umschaute, dort war sie nicht.

Mache dir jedenfalls nichts aus der nicht wahrgenommenen Liebe, die in der Vergangenheit übersehen wurde. Mache dir jetzt nichts draus. Habe nichts an der Vergangenheit auszusetzen, während das Leben jetzt ist. Sieh die Gegenwart ein. Nimm sie in Empfang.

Sieh jetzt Meine Liebe. Spüre jetzt Meine Liebe. Erhasche die Essenz Meiner Liebe, so wie du beim Kerzensieden den Duft mitbekommen würdest. Es liegt in der Luft. Sie liegt in der Luft, nicht für Diesen, nicht für Jenen, sondern für Alle. Es gibt keinen Ausschluss, wenn es sich auf Meine Liebe beläuft. Es gibt niemanden, der weniger geliebt ist. Es gibt niemanden, der mehr geliebt ist. Meine Liebe ist nicht portioniert. Sie wird abgestrahlt. Alles im Radius Meines Herzens wird durch Mein Herz erwärmt, und Jeder befindet sich im Radius Meines Herzens. Geliebte, es gibt keine Waisen. Es gibt keinen Vernachlässigten, wenn es um die Liebe in Meinem Herzen geht. Die Welt mag den einen oder anderen bevorzugen, nicht aber Mein Herz. Mein Herz niemals.

Niemand ist mehr geliebt als du. Niemand ist weniger geliebt als du. Sei dir jetzt all der Liebe gewahr, die dir von einem Gott der Liebe, Der dich ohne Zurückhaltung liebt, erwiesen wird. Es gibt keinen Status, wenn es sich auf Meine Liebe bezieht. Es gibt keine Habenichtse. Es gibt keine Habenden. Es gibt keine Minderen, und keine, die mehr haben. Es gibt kein besser. Es gibt nichts, was für später aufbewahrt wird.

Spüre jetzt Meine Liebe. Sie ist für dich. Ich schauere Liebe über dich. Etwas anderes kann Ich nicht. Ich verkaufe Meine Liebe nicht. Um sie soll nicht gefeilscht werden. Sie soll ohne Rationen ausgegeben werden. Es gibt niemanden, der Mir teurer oder näher ist als du. Was auch der Mensch neben dir anhat, er hat weder mehr Meiner Liebe noch weniger. Dasselbe gilt für Titel. Dasselbe gilt für diejenigen mit Sternen auf ihren Türen, und es gilt für diejenigen, die keine Türen haben.

Meine Augen und Mein Herz sind unbegrenzt. Meine Liebe ist unbegrenzt. Meine Liebe zollt dem,

wo sie niedergehen wird, keinen Bruchteil an Gedanken. Ihr steht es an, überall niederzugehen. Sie ist überall zum Eingesteckt-Werden. Ihr könnt sicher sein, Mein Name steht auf der Liebe, die euch übermittelt wird, und sie ist für euch bestimmt.

Ihr könnt meine Liebe kosten, ihr könnt sie aber nicht horten. Dafür gibt es keinen Grund. Macht für mehr Liebe von Mir Platz. Lasst Meine Liebe sich auf den Weg in euer Herz begeben. Haltet die Gefäße geöffnet, damit Meine Liebe durch sie hindurch gegossen werden mag. Meiner Liebe liegt es an, euer Herz zu betreten. Haltet den Weg zu eurem Herzen offen. Der Weg zu eurem Herzen ist keine kleine Allee. Er ist eine weit geöffnete Chaussee. In deinem Herzen ist Raum für all Meine Liebe, und in deinem Herzen ist Raum, um alle zu lieben. Mache Raum für Meine Liebe, und mache in deinem Herzen Platz für Meine Liebe, um zu allen scheinbar Anderen hin zu fließen. Schaffe in deinem Herzen Raum.

Dein Herz kann nicht mehr länger für sich allein sein. Es ist nun Gemeingut. Herzlos gibt es nicht mehr. Es gibt bloß herzvoll. Jetzt hebe Ich mit dir an. Öffne dein Herz weit. Gott ist gekommen.

=====

HEAVEN #3260 – 28.10.2009 – Walking in the Woods

IN DEN WÄLDERN SPAZIERENGEHEN

Was für einen Nutzen hat Tumult und Herzschmerz? Das einzig Gute, was einem Aufruhr und Herzschmerz zu geben vermag, ist, auf die Schönheit und den Frieden hinzuweisen. Genug der Verwüstungen durch Herzschmerz und Gewühl, und du wirst etwas Anderes sehen. Du wirst von der einen Sache genug haben und etwas Anderes begrüßen.

Eine Zeitlang wart ihr im Wald. Ihr seid durch Gestrüpp gelaufen. Ihr habt ausgetrocknete Flüsse durchquert. Ihr seid den Stechmücken ausgesetzt gewesen. Ihr seid über Felsen gestolpert, und alledem habt ihr Aufmerksamkeit gezollt. Vielleicht bestand eure ursprüngliche Aufmerksamkeit darin, in den Wäldern köstliche Morcheln zu finden, und ihr habt keine zu sehen bekommen.

Nun wendet ihr beim Durchstreifen des Waldes eure Aufmerksamkeit von den Faibles ab. Ihr konzentriert euch auf das Auffinden der üppigen saftigen Morcheln. Ihr nehmt euren Geist von den Stechmücken und Ähnlichem fort. Sie werden da sein, jedoch beachtet ihr sie nicht, keinesfalls mehr so stark. Nun seid ihr wie Sherlock Holmes, mit der Ausnahme, dass ihr euch nach Morcheln und nicht nach sachdienlichen Hinweisen umseht.

Ihr befindet euch auf Ausschau nach Morcheln, und ihr findet sie. Ihr findet Felder von Pilzen, und ihr sammelt sie ein. Ihr habt euch gefreut, an sie zu denken, und ihr habt euch gefreut, sie ausfindig zu machen. Ihr habt euch gefreut, sie in den Korb zu legen, und ihr genießt es, an das wohlschmeckende Mahl, das euch bevorsteht, zu denken. Ihr habt derart viele Pilze gefunden, dass ihr sie, das ist unvermeidlich, mit Anderen teilen möchtet. Jeder in eurem Haus und vielleicht in der Nachbarschaft wird etwas von diesen köstlichen Pilzen abbekommen, die in eurem Ofen heranbräunen.

Anstatt dich nach Beeinträchtigung umzusehen, befandst du dich auf Ausschau nach Morcheln. Und das machte alles in der Welt anders.

Schaue dich nicht nach Fehlern um, und für dich stehen die Chancen günstig, dass du Segnungen

finden wirst. Und falls du Fehlerhaftes zu finden scheinst, nun, dann, schüttele es ab, wie du es mit einer Fliege tun wirst, und setze deine Reise fort. Bestimmt, Geliebte, euer Leben hängt mehr davon ab, wonach ihr euch umseht, als davon, was ihr findet.

Habt ihr Mich gehört? Die Frage handelt nicht davon, was ihr findet. Sie handelt davon, wonach ihr euch umseht. Selbst wenn euch Plagen und Pestilenz umgeben – eure Augen befinden sich auf etwas Anderem. Und das macht einen himmelweiten Unterschied aus.

Du hast etwa Durst. Wiewohl - während du durch den Wald läufst, schaust du dich nach Wasser um, nicht nach dem Durst. Du bist unverändert durstig, und du horchst auf den Klang eines Bergbachs.

Du hast etwa Hunger. Du schaust dich nicht danach um, hungrig zu sein. Du siehst nach Blaubeeren, nach üppigen, köstlichen Blaubeeren. Unterwegs kannst du immer noch die Iris und den Frauenschuh genießen, die du am Wegesrand erblickst. Du kannst dich unterwegs freuen.

Vielleicht ist dein Milieu mehr dasjenige der Einkaufszeilen und Boutiquen. Du denkst stärker daran, wonach du dich umsiehst, als daran, wonach du dich nicht umsiehst. Vielleicht suchst du ein Hemd. Unterwegs siehst du eine Menge Dinge, nach denen du dich nicht umschaust, doch was soll's? Du schaust nach einem Hemd.

Anders gesagt, du siehst zu, dass du zufrieden bist. Du siehst nicht zu, dass du dich nicht freust. Die Suche nach der Freude läuft. Die Suche nach Minderem als Freude ist abgestellt.

Und während du Einkaufen gehst, schalte die Wörter Freude an und die Wörter des Verdrusses aus. „Schau dir dieses wunderbare Hemd an“, sagst du. Es mag ja sein, es ist für dich zu klein oder zu groß, und doch hast du Anzeichen von Land gesehen. Sei inspiriert, unablässig weiterzusehen. Nie mehr wirst du sagen: „So hab ich's mit dem Glück. Ich finde das Hemd, das ich möchte, und es passt mir in der Größe nicht.“

Geliebte, Ich bitte euch, eine neue Sprache zu erlernen. Ich bitte euch, neue Wörter zu bilden. Ich bitte euch, die eine Sache zu betonen, eine andere nicht.

Jemand wird wohl zu Mir sagen: „Aber, Gott, das stimmt doch. Das ist Tatsache. Das Hemd passt nicht.“

Und Ich sage: „Geliebte, was hat das damit zu tun? Sobald du das Hemd, was zu groß oder zu klein ist, hervorhebst, hebst du das hervor, was dir kein Glück verleiht – außer, du bist gerne das Opfer. Es ist nicht nur so, dass du den Verdruss hervorhebst, du hebst die Vergangenheit hervor, die Vergangenheit, Geliebte.“

Entsinne dich, du befindest dich auf einer Suche danach, was du möchtest. Du siehst dich nicht nach einem Fazit um, bei dem du angelangt. Du siehst dich nicht danach um, an der Suche zu verzweifeln.

=====

HEAVEN #3261 – 29.10.2009 – God-Natured

GOTTMÜTIG

Seid gutmütig. Das ist etwas Herrliches, gutmütig sein. Hegt die Absicht, verträglich zu sein. Ihr wollt bestimmt, da bin Ich sicher, eher verträglich als schwierig sein.

Gutmütigkeit verweilt nicht lange bei etwas. Gutmütigkeit zieht die Schultern hoch und sagt: „Na und? Wenn nicht alles so ist, wie ich es möchte? Na und, wenn nicht alles standardmäßig verläuft? Ich muss mir bei meinem Vergnügen nicht dreinreden lassen. Ganz bestimmt nicht bei den kleinen Dingen des Lebens. Ich, die Verträglichkeit, bin die naturgemäße Natur. Ich bin, wie es für alle angelegt ist zu sein.“

„Kleinlichkeit ist unentwegt. Alles ist an seinem Platz“, sagt die Kleinlichkeit. Sie springt gerne auf jegliche Verletzung ihrer zahlreichen Regeln an. Manchmal kennt sie nicht einmal ihre eigenen Regeln, bis sie dann in den Blick bekommt, wie sie verletzt werden. Manchmal erteilt sie keine Warnung, nicht einmal sich selbst. Sie bläht ihre Nüstern. Ohne ein Wort bringt sie sich ins Spiel. Sie ist ein feuerspeiender Drachen mit Krallen.

Was für ein großes Ziel, es sich leicht zu machen und zu gefallen. Das ist ein hohes Ziel. Denke einfach daran. Sich lieber freuen als unmutig sein.

Ihr könnt das, Geliebte. Ihr könnt euch vor der Bestürzung in Sicherheit bringen.

Es mag ja durchaus so sein - bei umfassenderen Dingen begeben ihr euch nicht ins Verurteilen. Bei kleineren Dingen indes schon; macht infolgedessen die kleineren zu den großen Dingen. Warum solltet ihr euch das antun mögen?

Missfallen macht dich nicht zum Mitglied der Königsfamilie. Niemand möchte zimperlich sein wie die Prinzessin und die Erbse. Kleinlichkeit bringt nicht Königliches hervor. Das Königtum gibt Verträglichkeit preis. Sei du sodann einer aus dem Königtum, der sich an allem erfreut und alles segnet. Die Domäne derjenigen, die in aller Bereitschaft zufrieden sind, ist das gesamte Universum. Selbst wenn jemand König oder Königin einer kleinen Insel ist, er oder sie regiert die Galaxien.

Betulichkeit nimmt winzige stöckelnde Schritte. Gutartigkeit ist von Gottes Natur, und sie hüpfte. Nicht in den kleinen Dingen verfangen, macht die Gutmütigkeit große Schritte.

Sie schürzt nicht die Lippen. Sie rümpft nicht die Nase. Nein, die Verträglichkeit ist eine Grande Dame.

Hegt das Ansinnen, verträglich zu sein. Falls es etwas gibt, was zurechtgebracht gehört, so seid derart gutmütig, dass dabei ein Jeder gerne nachgeben möchte.

Kritisiert, und ihr werdet kritisiert. Freut euch, und ihr werdet erfreut.

Habt eure Standards. Habt Standards, die selbst Jene mit offenen Armen bei euch aufnehmen, die nicht euren Standards folgen.

Hier liegt das Geheimnis. Findet das Gute, welches mit dem einhergehend existiert, was gegen eure Standards verstößt. Es gibt bessere Dinge als Perfektion, Geliebte. Schaut euch nach ihnen um. Lasst die Unbeschwertheit in eurer Wertschätzung steigen.

Entsinnt euch, Jeder ist Mein Kind. Jeder möchte euch glücklich machen. Niemand versucht, damit

davonzukommen, minder zu sein, als ihr es gerne habt, und doch muss ihnen ihre Freiheit gewährt bleiben.

Und gebt euch selbst die gleiche Freiheit. Ihr habt nicht derart pingelig zu sein, wie ihr es wart. Nehmt euch und eure sogenannten Fehler mit entschiedenerer Herzlichkeit in Empfang. Seid herzlicher im Willkommenheißen. Seid von ganzem Herzen bewillkommend. Begrüßt in eurem Herzen die Welt. Begrüßt euch selbst, und hernach werdet ihr verträglich sein.

Seht es so, ihr seid im Leben ein Tänzer. Ihr seid Licht auf euren Füßen. Euer Fingerspitzengefühl ist Licht. Ihr hüpf hoch. Ihr gelangt zum Himmel. Wie glücklich seid ihr. Ihr hüpf hoch, und ihr landet auf euren Füßen. Ihr seid die Sonne, die alles willkommen heißt und segnet, nicht aufgrund von Marotten, sondern aufgrund der höchsten Weisheit.

Es geht um Liebe, worüber Wir reden. Um Liebe, die Meinem Herzen so teuer ist.

Heute keine Stirnfalten mehr, Geliebte. Heute lächelt ihr. Heute lächelt ihr Jeden an, der vor euch hintritt. Das ist alles, was ihr zu tun habt, lächeln, und es so meinen, Geliebte.

=====

HEAVEN #3262 – 30.10.2009 – The Heaven Express

DER HIMMELS-EXPRESSZUG

In welcher Fallgrube du dich deinem Empfinden nach auch befindest, du hast dort nicht zu bleiben. Das ist das Schöne dabei, du kannst aufstehen und aus jeder Grube der Verzweiflung heraussteigen, in die du gefallen bist. Klettere heraus. Reibe dir die Augen und klettere heraus. Schaufle dich mittels deiner Wahl der Freude heraus. Dies ist deine Schaufel. Deine Fähigkeit zum Wählen. Du bist nicht auf die Gnade des düsteren Denkens angewiesen.

Du magst auf die Gnade der Elemente angewiesen sein, indes nicht auf die der Gedanken, die deinen Geist durchlaufen. Lasse sie allesamt hindurchlaufen und austreten.

Lasst Uns mal sagen, es gibt einen Express-Zug und einen tuckernden Nahverkehrszug. Nimm den Express-Zug. Er fährt zum Glück. Am Nahverkehrszug ist nichts Falsches, doch hast du ihn vielleicht lange Zeit genommen. Er hält an den gleichen Haltestellen wie immer, und er bringt dich nicht dorthin, wohin du möchtest. Der Schnellzug bringt dich dorthin, und zwar rasch. Er hat für dich weniger Verschleiß an sich. Er befördert dich direkt zum Bestimmungsort. Wie schnell er fahren kann. Wie rasch er dich aus der Flaute herausbringen und bei Mir absetzen kann, wo Trostlosigkeit und Ähnliches nicht existieren können, nicht existieren und nicht existieren werden. Kommt, fährt mit Mir im Schnellzug. Ich nehme die kürzeste Entfernung zwischen zwei Punkten. Die Punkte sind, wo du dich befindest, und wohin du gehen möchtest.

Du brauchst keine Fahrkarte. Eine Fahrkarte mit deinem Namen drauf hat bereits auf dich gewartet. Nimm sie in Anspruch, und springe auf. Komme in den täglichen Express-Zug hinein. Es ist Platz für alle da. Du wirst immer einen Platz finden.

Tatsächlich gibt es keine Fahrkarte. Du wirst nie nach ihr gefragt. Der Schnellzug ist auf deine Anfrage hin ganz zurecht der deine. Also, du musst nicht einmal bitten. Die ganze Zeit war dir ein Sitz zugewiesen. Komm, nimm den Schnellzug. Ich bin der Zugführer. Du der Passagier.

Es gibt nur einen Express-Zug. Dann und wann kommt es dazu, dass andere Züge wie der Schnellzug aussehen. Billige Nachahmungen. Trotzdem, sie können dich täuschen. Sobald du einmal in den falschen Zug einsteigst und deinen Fehler herausfindest, steige aus. Du kannst immer noch den Schnellzug bekommen. Er steht immer vor deiner Türstufe. Du befindest dich immer an der Schwelle des Himmels. Du bist genau da, und weißt es nicht. Jetzt weißt du's. Jetzt weißt du, wo du den Himmels-Schnellzug bekommen kannst. Du bekommst ihn genau da, wo du bist. Der Schnellzug ist keinen Schritt weit weg. Er wird soeben bestiegen.

Du musst nicht packen. Es gibt nichts zum Mitnehmen. Ganz bestimmt kann dir die Vergangenheit nicht Gesellschaft leisten. Es gibt Eines, wofür der Express keinen Platz hat, und das ist die Vergangenheit. Halte Ausschau nach dem Express, auf dem 'Himmel Jetzt' steht, und nimm ihn kurzerhand.

Es macht nichts, ob du für die Reise angezogen bist oder nicht. Es macht nichts, ob du darauf vorbereitet bist. Der Schnellzug steht kurz vor der Abfahrt. Lasse ihn nicht mehr länger warten. Er hat auf dich gewartet. Wirst du ihn wirklich warten lassen mögen? Ohne dich wird er nicht abfahren. Gelange in diesen Zug, so wie du im Park auf eine Schaukel springst. Immer höher. Sieh, wie hoch du kommen kannst. Überlasse Mir das. Alles, was du zu tun hast, ist aufspringen.

Sagt es einfach, Geliebte. Sagt einfach: „Ich springe auf Gottes Schnellzug. Das ist alles, was ich zu tun habe – aufspringen. Einmal drin, befinde ich mich auf meinem Weg.“

Bestätige den Zug, dem du den Vorzug gibst. Gestehe deine Präferenz ein, und dann bist du drin. Danach - flieg flieg - fährst du mit dem Express. Flieg flieg - du fährst in Gottes Express-Zug, der dich direkt zu Meinem Herzen befördert.

=====

HEAVEN #3263 – 31.10.2009 – The Heart of the Matter

DAS HERZ DER SACHE

Heute wirst du Veranlassungen zum Lieben finden. Etliche werden dir kinderleicht sein. Bevor du es weißt, wirst du Liebe gegeben haben. Es ist so, wie wenn du mit einem Bus fährst, und du stehst auf und gibst jemandem deinen Platz, ohne darüber nachzudenken. Andere Gelegenheiten sind vielleicht nicht so leicht. Du wirst nicht einmal daran denken aufzustehen und deinen Sitz einem Anderen zu überlassen. Oder, falls du daran denkst, ziehst du es vor, es nicht zu tun.

Es ist im Grunde nicht so, dass du beim Lieben etwas aufgibst. Du erlangst etwas. Es ist eine Frage dessen, was du willens bist, dir selbst zu geben. Es ist eine Frage, wie viel Liebe du dir selbst geben möchtest.

Es wird wohl nicht Jeder, den du anlächelst, dein Lächeln erwidern. Du lächelst nicht eines Zurücklächelns halber. Du lächelst für Mich. Es bin Ich, der dein Lächeln einfängt. Ich empfangen es, ein jedes Lächeln von dir. Ich nehme den Platz, den du freimachst. Ich empfangen die Hilfe, die du einem scheinbaren Fremden gibst. Ich bin der Empfänger von allem, was du gibst. Ich setze deine Seele wieder instand, und du gibst Mir ein Trinkgeld.

Jeder Schritt, den du nimmst, wird in Huldigung für Mich getätigt. Es gibt keinen Anderen dafür.

Was dir auch an Menschen durch den Sinn geht, welchem Einzelnen du auch dienen magst, du dienst Mir. Es gibt keinen Anderen, um ihm zu dienen, Geliebte. Wer der einzelne Mensch vor dir auch scheinen mag, du dienst Mir. Diene Mir gut. Diene Mir gut, weil darin das Glück zu liegen kommt.

Wir reden nicht bloß über dein Glücklichein, das verstehst du. Erlebe das Glück auf alle Fälle, jedoch ist es nicht nur für dich allein. Das Glück für dich allein ist eine kurze Zeit lang dienlich. Geliebte, es gibt niemanden, dem zu dienen ist, außer Mir. Du dienst dem Bediensteten.

Es bin Ich, den du aus einem Feuer rettetest. Es bin Ich, bei dem du deinen Hut lüftest. Es bin Ich, für den du lächelst. Für Mich trägst du Pakete. Für Mich schenkst du etlichen Dingen keine Beachtung mehr, auf die du geblickt hast. Um Mich geht es, dessetwegen du Kleinheit aufgibst und Größe erwirbst. Alles, was du tust, wird Mir dargeboten. Ich bin der Koster des Essens, was du servierst. Ich bin Alles.

Ich bin der Eine, den du einlädst. Ich bin der Gast, Der an deiner Tür erscheint. Ich bin der Gastgeber des Universums, und Ich bin dein Gast. Eingeladener- oder nicht eingeladenerweise, Ich bin dein Gast, und doch bin Ich gleichfalls der Party-Geber. Sage zu dir selbst Hallo. Sage zu Mir Hallo. Das ist das gleiche.

Jede Freundlichkeit, die du gibst, gibst du Mir. Und Ich nehme sie entgegen.

Keine Mutter weist den Löwenzahn zurück, den ihr Kind pflückt, um ihn ihr zu überreichen. Kein Gott im Himmel versagt sich irgendeinem Geschenk von dir. Der Altar, auf dem du deine Geschenke niederlegst, ist der Altar der Welt. Wie simpel und liebreizend ist das.

Es ist so, als würdest du ein Freudenfeuer aufschichten, was überall erblickt und gespürt werden kann. Du bringst Anmachholz herbei. Du bringst einen Stock. Du bringst ein Blatt. Du bringst eine Krume. Du bringst einen Holzklotz. Du bringst etwas Stroh. Das ist gleich. Es zählt, dass du etwas bringst. Das größte Geschenk ist nicht immer das größte. Das kleinste kann das größte sein. Die Geschenkgröße ist unwesentlich. Was du gibst, ist die Herzenssache, und dementsprechend gibst du.